

# Wild und Hund

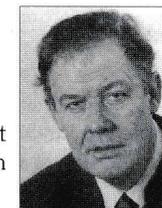
**Gebrauchshundeverein der Siegkreisjäger e. V.** Am 4. Januar 1950 wurde der Verein gegründet. Den Vorsitz übernahm Walter Kreuzer, Oberförster Mühlheimer Str. 2, Troisdorf, Kronenstr. 30, gewählt. Der Verein ist dem Jagdgebrauchsverband angeschlossen. Durch das rege Interesse der Jäger aus dem Siegkreis ist ihm eine erfolgreiche Zukunft gewährleistet.  
Schriftführer und Kassierer:  
Rudolf Butz

**Der Jagdgebrauchshundeverein der Siegkreisjäger e. V.** veranstaltet zusammen mit dem Jagdgebrauchshundeverein Oberbergischer Jäger Pfänderoth am 22.4. im Revier Siegler bei Troisdorf eine Verbands-Jugendsuche. Nenngeld für Mitglieder und Berufsjäger 10,- DM, für Nichtmitglieder 20,- DM. Anmeldung an den Schriftführer Rudolf Butz, Troisdorf, Kronenstrasse 30. Meldeschluß 10.4. Nenngeld ist auf das Konto des Vereins Nr. 2934 bei der Kreisbanksparkasse Troisdorf einzuzahlen. Nennungen werden erst nach Eingang des Betrages berücksichtigt. Treffpunkt am 22.4. um 8 1/2 Uhr, Siegler, Gasthof Betel, Rathausstrasse (Haltestelle der Siegburg-Zündorfer Straßenbahn). Weitere Mitteilungen und Nennungen erhalten Teilnehmer durch den Schriftführer.  
Rudolf Butz,  
Schriftführer und Kassierer

„So fing alles an“

HAMBURG, 12. März 1950

## Grüßwort



Das Präsidium des Jagdgebrauchshundeverbandes e.V. gratuliert dem Jagdgebrauchshundeverein der Siegkreisjäger sehr herzlich zum 50 jährigen bestehen!

Herzliche Glück- und Segenswünsche zu diesem Jubiläum! Waidmannsheil für alle Zukunft von Jagd und Hund!

Keines ist ohne das andere denkbar. Wenn wir im nächsten Jahrtausend jagen wollen, ist es auch unsere Aufgabe, den Jagdgebrauchshundeclub so zu verwalten und gestalten, daß diese verschworene Gemeinschaft bestehen bleibt!

In den vergangenen 50 Jahren hat sich in unseren Revieren ein radikaler Wandel vollzogen. Die Änderung in der landwirtschaftlichen Bearbeitung der Felder, neuerdings auch der Wälder. Die Zunahme der Bevölkerung, vor allem die ihrer Fortbewegungsmittel, der Autos, aber auch die Zunahme der Freizeit hat in unseren Revieren zu beunruhigender Abnahme vor allem des Niederwildes geführt. Mancher Aufgabenschwerpunkt unserer Jagdgebrauchshunde hat sich verändert oder verlagert.

Trotzdem werden nach wie vor unsere Jagdgebrauchshunde als unverzichtbare Jagdhelfer für die Jagd benötigt.

Unsere Aufgabe gerechter Jagdhundausbildung, -prüfung und -führung bleibt uns. Es gilt, diese Aufgabe sehr aufmerksam wahrzunehmen unter Beachtung aller Aspekte die Jagd und Hund tangieren.

Der JGV der Siegkreisjäger hat sich dieser Aufgabe in den zurückliegenden 50 Jahren gestellt und sie sicher zur Zufriedenheit der Jäger gelöst. Dafür gebührt dem Verein großer Dank, denn die vernünftige Gestaltung und Führung eines solchen Vereines verlangt immer wieder viel Kraft und Energie, um mit allen Schwierigkeiten fertig werden zu können, die sich einem in den Weg stellen. Wer das über 50 Jahre geschafft hat, bringt die besten Voraussetzungen mit, dies auch für die Zukunft zur Zufriedenheit der Jägerei bewältigen zu können!

Für das Geleistete spreche ich dem Jagdgebrauchshundeverein der Siegkreisjäger den Dank des Jagdgebrauchshundeverbandes e.V. und hoffe und wünsche, daß es für die Zukunft soviel Freude aus der Arbeit mit den Hunden auf der Jagd gibt, daß die Zukunft gesichert ist!

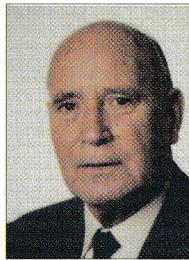
Dazu Waidmannsheil auf allen Wegen und Wechseln! Ho Rüd Ho!

Ihr

(Christoph Frucht) Präsident des Jagdgebrauchshundeverbandes

## Grußwort

Liebe Freunde des Jagdgebrauchshundes und Mitglieder des „Jagdgebrauchshundevereins der Siegkreisjäger“!



Als ich mich vor ungefähr 65 Jahren bei meinem Lehrmeister Hans Hasenclever, dem damaligen im Rheinland führenden Jagdgebrauchshundemann, den ersten engen Kontakt mit Jagdhunden und deren Führung und Abrichtung bekam, konnte ich nicht ahnen, daß dieser Teil der Jagd, nämlich die Jagd mit dem Gebrauchshund, mich bis zum heutigen Tage nicht mehr loslassen würde.

So wurde ich direkt nach Kriegsende im Jahre 1949, noch vor der Wiedererlangung der Jagdhoheit, Mitglied des „Hubertus Köln“, des ältesten Jagdgebrauchshundevereins im Rheinland, der voriges Jahr (1998) sein 100 jähriges Bestehen feiern konnte. Dort führte ich viele Hunde mit guten Erfolgen. Es war mir vergönnt, nach dreimaligem Suchensieg in den Verbands-Gebrauchs-Prüfungen den begehrten und viele Jahre hart umkämpften „Dr. Steinkopf-Wanderpreis“ endgültig zu gewinnen.

So war es dann auch selbstverständlich, daß ich die Idee zur Gründung eines eigenen Prüfungsvereins in unserem Siegkreis begrüßte und unterstützte. Ich wurde 1950 Mitgründer unseres „Jagdgebrauchshundevereins der Siegkreisjäger“, der heute 50 Jahre alt wird. Und so war es mir auch eine große Freude, die 1. Verbands-Gebrauchs-Prüfung des neuen Vereins im Jahre 1951 mit meiner PP-Hündin „Bärbel gen. Asta vom Rheinwald“ gegen drei weitere 1.-Preis-Hunde zu gewinnen.

Bei einem anfänglichen Jahresbeitrag von DM 6,00 war es eine Selbstverständlichkeit, daß der Verein nur durch ehrenamtliche Mitarbeit am Leben bleiben konnte. Selbst bei einer späteren Beitragserhöhung auf DM 10,00 und heute auf DM 15,00 – für damalige und heutige Verhältnisse lachhaft geringe Beträge – wovon auch noch DM 5,00 an den Verband abgeführt wurden, blieb die ehrenamtliche Tätigkeit aller Beteiligten Grundlage der Vereinsexistenz.

Sie, die Mitglieder, wählten mich 1968 zu ihrem 2. und dann 1971 zum 1.

Vorsitzenden des Vereins. Für die Hilfe meiner meist langjährigen Freunde im engeren und erweiterten Vorstand, für die Hilfe all derer, die den Verein mit Rat und Tat und auch finanziell unterstützt haben, für die Hilfe der Revierinhaber, die uns immer bereitwillig ihre Reviere für Lehrgänge und Prüfungen zur Verfügung stellten, aber vor allem für die Unterstützung unserer treuen Mitglieder, Danke an dieser Stelle.

Sie haben mich in die Lage versetzt, dass ich 1998, nach 30 jährigem Vorsitz, meinem jungen Nachfolger einen intakten, aktiven und gesunden Verein mit über 500 Mitgliedern übergeben konnte. Diese Mitgliedszahl besagt, dass jeder 2. Jäger des Siegkreises Mitglied unseres Vereins ist.

Ich wünsche dem Verein, der mir in all den 50 Jahren immer am Herzen lag, viel Glück im Jubiläumsjahr mit der 44. Verbands-Jugend-Prüfung und der 36. Verbands-Gebrauchs-Prüfung und viel Waidmannsheil für die zukünftigen Jahre.

Josef Feld

Ehrenvorsitzender

## Grüßwort

Liebe Mitglieder  
des Jagdgebrauchshundevereines  
der Siebkreisjäger!



Vor zwei Jahren übernahm ich das Amt des ersten Vorsitzenden von meinem väterlichen Freund und dem heutigen Ehrenvorsitzenden Jupp Feld. Ihm, der über 30 Jahre die Geschicke des Vereins mit gelenkt hat und allen langjährigen Vorstandskollegen, Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitgliedern, Ausbildern, Richtern und Revierinhabern ist es zu verdanken, daß wir heute einen der mitgliedstärksten und aktivsten Vereine in ganz Deutschland haben.

Es ist mir eine Ehre bei dem 50 jährigen Bestehen dieses Vereines dabei sein und mitwirken zu dürfen.

Die Jagd und die Arbeit mit Jagdgebrauchshunden ist untrennbar miteinander verbunden.

Ob bei der Jagd auf Schalenwild oder Niederwild ist der Einsatz von ausgebildeten und geprüften Jagdgebrauchshunden notwendig und im Rahmen der geltenden gesetzlichen und tierschutzrechtlichen Bestimmungen vorgeschrieben. Jagdhundausbildung und deren Prüfungen sind aber Voraussetzung für die Jagd und kein Jagdersatz.

Jährlich finden in unserem Verein Verbandsprüfungen, Sonderprüfungen, Lehrgänge zur Vorbereitung auf diese Prüfungen sowie ein Lehrgang für Begleithunde statt. Es ist ein aktives Vereinsleben, was ohne die Hilfe der ehrenamtlich Tätigen so nicht möglich wäre.

Ohne Reviere mit guten Nieder- und Hochwildbesätzen, die uns jedes Jahr kostenlos für die Ausbildung und Prüfungen zur Verfügung gestellt werden, wäre der hohe Stand der Ausbildung und anerkannten Prüfungsergebnisse nicht möglich.

Mit einem aktiven Vorstand, Richtern, die ihr Handwerk verstehen, guten Hunden und Führern mit Jagdverstand, Ausbildern, die sich für die Sache mit dem Jagdgebrauchshund einsetzen und nicht zuletzt durch Sie, als aktive

Mitglieder, wird der Jagdgebrauchshundeverein der Siebkreisjäger gut in die nächsten vor uns liegenden Jahre starten.

Im Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre wünsche ich Ihnen allen, Freude an der Jagd und engagiertes Tun in der Jagdgebrauchshundearbeit damit unsere Nachfolger und Kinder weiterhin die Möglichkeit haben, mit brauchbaren Hunden zu jagen.

Waidmannsheil und Ho Rüd Ho



Klaus Oehlmann

# 50 Jahre

## Jagdgebrauchshundeverein der Siegkreisjäger e.V.

Die Jagd ist eine der ältesten, wenn nicht überhaupt die älteste Tätigkeit des Menschen und mit der Jagd wird seit altersher auch der Jagdhund in Verbindung gebracht. Der Hund wird schon von den Jägern des Altertums wohl ausschließlich zur Hetzjagd verwandt worden sein. Wir wissen nicht genau, wann der Hund zum Mitjäger des Menschen wurde. Erst später erfährt man vom Jagdhund als Hetzhund oder als Packer des Großwildes und Großraubwildes der damaligen Zeit. Im frühen Mittelalter entstanden an den Königs- und Fürstenhöfen nach und nach die einzelnen Jagdhunderassen. Und erst das beginnende Industriezeitalter — das 19. Jahrhundert — trug die Jagd und damit auch die Züchtung, die Haltung und die Führung der Jagdhunde in alle Schichten der Bevölkerung.

So waren es denn zu Beginn der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts die beiden «Klassiker des Gebrauchshundewesens», Hegewald und Oberländer, die den Gedanken, daß waidgerechtes Jagen nur mit brauchbaren Hunden möglich sei, in breite Jägerkreise trugen. Ihre Forderung, daß nur ein Zusammenschluß von Jägern die Prüfung der Hunde ermögliche, fand bei vielen Jägern Zustimmung. Damit sollte der Grundstein für systematische Leistungszucht gelegt und die erfolgreich geprüften Hunde in ein Stammbuch aufgenommen werden.

So gründeten 1891 die Gebrauchshundmänner von Berlin den ersten »Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd« und hielten 1892 ihre erste Gebrauchsprüfung ab.

Weitere Gründungen erfolgten 1893 im Süden unter Oberländer, 1895 im Norden und 1896 in Schlesien, in der Lausitz. Diese Vereinsgründungen führten 1899 zur Gründung des «Verbandes der Vereine zur

Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd», dem Vorläufer des heutigen Jagdgebrauchshundverbandes.

In eben diesem Jahre 1899 erfolgte auch im Westen und zwar in Köln die Gründung des «Vereins der Hundefreunde Kölns», aus dem sich nach einigen Jahren der heutige «Hubertus Köln» entwickelte. 1901 hielt der Hubertus Köln seine erste Prüfung im Königsforst ab. Der Initiator der damaligen Zeit war der Hegemeister Pilz, der Vater der auch bei uns bekannten und beliebten Führerin und Richterinnen Paula Pohl, Köln-Rath. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges waren auch die begeisterten Gebrauchshundmänner des Siegkreises zumeist Mitglieder und Mitstreiter des «Hubertus Köln».

Und so ist auch der Gedanke, im Siegkreis einen eigenen Verein der Gebrauchshundemänner entstehen zu lassen, keine Konkurrenz zu unserem alten Nachbarn in Köln gewesen. Im Gegenteil, auch heute sind viele unserer Mitglieder gleichzeitig Mitglied des «Hubertus Köln», mit dem uns eine tiefe Freundschaft verbindet.

Aber nun zu unserem Verein! —

Das Jahr 1950 brachte den Westdeutschen Jägern die Jagdhoheit wieder. Man buddelte nicht nur vergrabene Waffen aus, sondern man brauchte zum Jagen auch wieder den brauchbaren Hund. Der Siegkreis war groß, hatte viele schöne und abwechslungsreiche Reviere, viele und auch passionierte Jäger und — Hubertus sei's gedankt — auch viele passionierte Rüdemänner. Was also lag näher, Prüfungen für Jagdhunde im «eigenen Kreis» abzuhalten.

So kam es am 4. Januar 1950 in Siegburg in der Gaststätte «Kepler» zur Gründung des

»Jagdgebrauchshundevereins der Siegkreisjäger e.V.«

Es wurden Satzungen beschlossen, die ersten Mitglieder aufgenommen, Beiträge bezahlt und, wie es sich für einen Verein gehört, ein Vorstand gewählt. Ca. 30 Gründungsmitglieder wählten Walter Kreutzer, Troisdorf, zum 1., Karl Lang, Siegburg, zum 2. Vorsitzenden und Rudolf Butz Troisdorf, zum Geschäftsführer. Beisitzer wurden: Fritz Paffrath, Donrath, Josef Wacker, Siegburg und Johann Meurer, Braschoss. Der letztgenannte ist der einzige noch Lebende des 1. Vorstandes und heute unser Ehrenmitglied. Über unser Jubiläum dürfen sich noch folgende Mitgründer freuen: unser Ehrenmitglied Wilhelm Hagen, Stotterheck, die Herren Alois Hoberg, Heide, Max Haehn, Siegburg, Hans Stiefel, Siegburg, Josef Feld, Altenrath und Wilhelm Schumacher, Siegburg. Allen anderen Gründern mußten wir im Laufe der Jahre das letzte Halali blasen.





Die Führer mit den I. Preis-Hunden VGP 1951  
v.l. C. Dillmann †, Goertling † J. Feld mit der Sieger-Hündin Bärbel,  
genannt «Asta vom Rheinwald», Otto von der Heide †.

Das Frühjahr 1952 brachte wiederum eine gute VJP mit 10 Hunden. Sieger wurde mit einem I. Preis ein Pudel-Pointer (Besitzer und Führer Dr. Emil Willems, Köln). Weiter wurden 2 II. und 5 III. Preise verteilt.

Die Mitgliederzahl des Vereins war inzwischen auf über 70 gestiegen. Otto von der Heide hatte die Stelle des 2. Vorsitzenden für den ausgeschiedenen Karl Lang übernommen. Beisitzer waren nunmehr Josef Feld und Wilhelm Schumacher. Eduard Reintsch, Siegburg übernahm einen vom Verein erworbenen DD-Welpen und wurde nach bestandener Jugend-Prüfung dessen stolzer Besitzer.

Das Vereinsleben florierte. Die Suchen gestalteten sich zu kleinen Familienfesten und die Schlüsselreiben nach Suchen und sonstigen Vereinstätigkeiten wurden nicht gerade mit der Stoppuhr gemessen. Dieser Begeisterung der ersten Jahre folgten leider eine längere Zeit der Lethargie. Es wurden nur noch einige Suchen abgehalten. Die damals im Siebkreis herrschende Tollwut trug dazu bei, daß Abhaltungen von Prüfungen erschwert wurden. Der 1. Geschäftsführer Butz schied 1955 aus. Seine Stelle übernahm Hans Engels, Siegburg. Das Jahr 1955 brachte dann für lange Zeit die letzte VGP. Von 8 geführten Hunden wurde 1 I. Preis, 1 II. Preis und 4 III. Preise vergeben. Die nächste VGP fand erst wieder 1964 statt. Drei VJP wurden noch bis zum Jahre 1958 durchgeführt.



1. VGP 1951: v.l. Peter Bonn †, Richter Otto Paffrath † und  
H. Machill †, Richteranwalt M. Haehn u. Geschäftsführer R. Butz †

Walter Kreuzer mußte im Jahre 1958 infolge Umzugs nach Rottweil das Amt des 1. Vorsitzenden niederlegen. Wilhelm Lützenkirchen, Buisdorf, übernahm das Amt. Aber ihm war nur ein Jahr in der Leitung des Vereins vergönnt, bereits im Jahre 1960 verstarb er. Dr. Anton Schönen, Troisdorf, wurde 1958 zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Der Mitgliederbestand war bis zum Jahre 1960 fast auf 50 abgesunken. Nach dem Tode von Wilhelm Lützenkirchen übernahm Ofö. Alfred Assmann, Ittenbach, auch einer der Mitgründer, die Leitung des Vereins. Aber auch er mußte bereits 1964 infolge Krankheit die Vereinsführung abgeben. Unter seiner Leitung führte man wieder regelmäßig Jugendsuchen durch.

Im Jahre 1961 verstarb Oberjäger Fritz Paffrath, Donrath, auch er ein Mitgründer des Vereins. Er war wohl das, was man heute den Altmeister der Rüdemänner nennen würde. Mit ihm ging so etwas wie ein Symbol für Jagd und Jagdhund zu Grabe.

1964 übernahm Otto von der Heide von Alfred Assmann den 1. Vorsitz, nachdem er bereits seit 1951 den 2. Vorsitz innehatte. Zillikens wurde 2. Vorsitzender und Willi Kregel Kassierer. Dem Beirat gehörten Ernst Heinen, Seelscheid, Otto Paas, Köln, und Toni Breuer, Spich an.

In diesem Jahr 1964 wurde auch nach 1955 wieder die erste VGP in den Revieren des Forstamtes Siegburg und Rheidt-Bergheim durchgeführt. An 9 gemeldeten Hunden wurden 3 II. Preise und 3 III. Preise vergeben. Es war ein zaghaftes Beginnen nach fast 10-jähriger Pause. Der bisherige Vorsitzende, Alfred Assmann, wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Im Jahre 1966 mußten wir auch ihm das letzte Halali blasen.

1966 findet eine VGP statt. Es laufen 8 Hunde. Verteilt werden 1 I. und 4 III. Preise.

Herr Zillikens als 2. Vorsitzender und Hans Engels als Schriftführer scheiden 1967 aus dem Vorstand aus. Otto Paas übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden, Herr Nitter, Bröl, die Geschäfte des Schriftführers. Im Jahre 1968 legt Otto von der Heide aus Krankheitsgründen den 1. Vorsitz nieder. Nachdem er seit 1951 ununterbrochen dem Vorstand als 2. und zuletzt als 1. Vorsitzender angehört hat, wird er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Schon ein Jahr später deckt auch diesen alten Jäger und Gebrauchshundemann der grüne Rasen.

Der Mitgliederstand liegt immer noch bei ca. 50.

Im Jahre 1968 wird Bernhard Meurer, Menden, zum 1. und Josef Feld, Altenrath, zum 2. Vorsitzenden gewählt. Insbesondere durch den Eintritt von Josef Feld in den Vorstand als erfahrener Rüdemann und anerkannter Verbandsrichter beginnt ein Wiederaufstieg des Vereins. Es werden jährlich wieder VJP und auch VGP abgehalten. Das Vertrauen, sowohl bei den Siebkreisjägern als auch außerhalb des Kreises, wächst wieder. Die Mitgliederzahlen steigen und die Meldungen zu den Suchen müssen teilweise beschränkt werden, da die Zahl der gemeldeten Hunde zu groß ist. Im Frühjahr 1969 übernimmt Helmut Schmidt die Schriftführergeschäfte und ab Herbst 1969 verwaltet Rolf Grützenbach dieses Ressort mit großer Passion und Zuverlässigkeit.

1971 übernimmt Josef Feld den 1. Vorsitz. Der zum 2. Vorsitzenden gewählte Heinz Schultes, Geisbach, wird im Jahre 1973 von Bernhard Meurer abgelöst. Auch das Kassiereramt geht, nachdem es seit 1964 von Willi Krengel verwaltet wurde, im Frühjahr 1973 an Jürgen Manz, Donrath und wird nunmehr seit Herbst 1973 von Helmut Grützenbach wahrgenommen. Schon seit dem Jahre 1962 führt der Verein Abrichtelehrgänge unter der bewährten Führung von Ernst Heinen, Seelscheid, Friedhelm Stümper, Seelscheid und ab 1975 Hans Schneider, Rheidt durch.

Der Verein dankte Herrn Heinen kürzlich mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Eine Zusammenfassung der ersten 25 Jahre des Vereinsgeschehens zeigt uns, daß nach der Euphorie der ersten Jahre eine längere Ruhezeit in der Vereinsarbeit eintrat, bis dann ab 1968 durch den heutigen Ehrenvorsitzenden Josef Feld der Verein wieder lebendig wurde. In den Jahren zwischen 1956 und 1966 war es vor allem der alte Rüdemann Otto von der Heide, der als Mitgründer, als 2. und zuletzt ab 1964 als 1. Vorsitzender den Verein am Leben erhielt. Ihm vor allem ist es zu verdanken, daß der Verein die Krisenzeit zwischen 1956 und 1966 überstand.



Otto von der Heide, Gründungsmitglied, 2. Vors. von 1952-1964, 1. Vors. von 1964-1968 und Ehrenvorsitzender ab 1968.

Schon ab 1969 wurden jährlich wieder sowohl VJP als auch VGP durchgeführt, so daß heute, im Jubiläumsjahr, die 36. VGP (Verbands-Gebrauchs-Prüfung) und die 44. VJP (Verbands-Jugend-Prüfung) stattfindet. Weiterhin werden jährlich seit 1969 die (Br.-P.) Brauchbarkeits-Prüfung und seit 1980 die Btr. (Bringtreue-Prüfung) durchgeführt. Dieses jährliche Prüfungs-Programm wird ab 1993 durch eine 500 m-Haarwildschleppung - ab 1996 700 m - erweitert. Im Wechsel mit 7 weiteren Prüfungs-Vereinen des Köln-Bergischen Raumes findet seit 1980 jährlich eine VSWP (Verbands-Schweiß-Prüfung) der Bergischen Arbeitsgemeinschaft Schweiß in Engelskirchen statt. Ab 1993 wird auch für die Allgemeinheit, frei für alle Rassen, ein Lehrgang für den Erwerb des sog. Hunde-Führerscheins abgehalten. Dieses zweite Vierteljahrhundert von 1975 bis 2000 wird geprägt durch die 30 jährige Vorsitzenden-Tätigkeit Josef Felds von 1968 - 1998 mit guten Mitarbeitern vor allem im Vorstand. Dies ergab eine Kontinuität in der Entwicklung des Vereins zur heutigen Größe und Bedeutung. Diesen Männern gilt unsere Anerkennung und unser Dank.

Machen wir nun einen komprimierten Gang durch die Zeit von **1975 bis 2000**.

Seit **1973** beträgt der Jahresbeitrag bis zum heutigen Tag unverändert 15.- DM. Bereits **1974** wurden die Herren Ernst Heinen und Hans Saal sen. zu Verbandsrichtern ernannt

Der Verein hatte im Jahr **1975** bei ca. 170 Mitgliedern folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Josef FELD
2. Vorsitzender	Bernhard MEURER
Schriftführer	Rolf GRÜTZENBACH
Schatzmeister	Helmut GRÜTZENBACH
Beisitzer	Ernst Heinen, Friedhelm Stümper, Willi Krengel, Hans Saal, Wilhelm Schumacher

Auch nach **1975** wurde der Abrichte-Lehrgang für die Br.-P., der weiter von Ernst Heinen und Hans Schneider geleitet wurde, in Seelscheid im Revier von Ernst

Heinen abgehalten. Im selben Jahr wurde zusätzlich ein Lehrgang zur Vorbereitung auf die HZP / VGP unter der Leitung von Wilhelm Schumacher in Altenrath eingerichtet.



Josef Feld und Hubert Linden,  
VGP Sieger 1982.

Ab **1977** hat der Verein mittlerweile 200 Mitglieder und versendet jedes Jahr zum Jahresende eine Mitteilung die jedem Mitglied das Jahresgeschehen im Verein offenlegt. Es erfolgte die Stiftung eines Wanderpreises für den jeweils besten Hund der VGP, der von einem Vereinsmitglied geführt wird.

Ab **1979** werden in den Jahresmitteilungen die vom DJV anerkannten Nachsuchengespanne veröffentlicht. Es waren dies zu Beginn H.P.Albert, Berg-Gladbach, Berthold Münzer, Rheinbach und R.Schneider, Windeck. Die Zusammensetzung des Vorstandes von **1975** wurde in den nachfolgenden, alle 2 Jahre erfolgenden Neuwahlen, nicht verändert.

Erst **1981** wurde der Vorstand durch die Zusatzwahl von Heinz-Georg Schneider zum 2. Schriftführer erweitert. Im selben Jahr wurde ein Züchter-Wanderpreis gestiftet für den vereinsangehörigen Zwingerbesitzer, der die meisten Hunde eines Wurfes bei der VJP vorstellt. Die Herren Rolf Grützenbach, Heinz-Georg Schneider, Alfons Schorn und Friedhelm Stümper erhielten ihre Bestellung zu Verbandsrichtern. **1982** hat der Verein einen Mitgliederbestand von 300.

**1983** übernahm Fr.Bongartz, Volmershoven die Nachsuchentätigkeit seines verstorbenen Vorgängers B.Münzer. 1983 erhielt Herr Heintges als 300. Mitglied vom Verein einen DD- Welpen mit der Auflage, denselben auf VJP, HZP und VGP zu führen. Als weiteres Nachsuchengespann war ab **1984** unser Mitglied Heinz-Georg Schneider mit einem DD auch für Nachsuchen auf Rehwild tätig.

Für **1985** - der Verein wurde 35 Jahre alt - möchte ich einen kleinen Auszug aus der damaligen Jahresmitteilung einfügen:

„1975, beim 25-jährigen Bestehen des Vereins, lag unsere Mitgliederzahl schon bei 150, und heute, 10 Jahre später, freuen wir uns ganz besonders darüber, daß über 350 Mitglieder unsere Arbeit unterstützen. Wir sind auf diese Verdoppelung der Mitgliederzahl innerhalb der letzten 10 Jahre stolz, da diese die Richtigkeit unserer Arbeit bestätigt und uns Dank und Anerkennung für unsere Tätigkeit bedeutet. Wir wünschen und hoffen, daß wir auch in den kommenden Jahren mit Ihrer Unterstützung gute und erfolgreiche Arbeit leisten können.“

An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern, die mehr als 25 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben, unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Es sind dies:

Seit der Gründung 1950 : Josef Feld, Donrath, Aloys Hoberg, Heide, Wilhelm Schumacher, Siegburg,  
ab 1955 : Hans Engels, Siegburg,  
ab 1957 : Friederich Rossaint, Hennef,  
ab 1958 : D. Greskowiak, Siegburg, J.Hambüchen, Siegburg, W.Ludwig, Müllekoven, B.Meurer, Menden, H.J.Salzer, Ruppichteroth,  
ab 1959 : P.Land, Altenbödingen, J.Steimel, Much,  
ab 1960 - G.Wiedenmann, Köln.“

Im Jahr **1985** übernahm unser Verein erstmalig die Ausrichtung der VSwP in Engelskirchen

**1986** erfolgte die Verlängerung der Wahlperiode für den Vorstand von 2 auf 3 Jahre. Der Mitgründer und Ehrenmitglied des Vereins, Aloys Hoberg, verstarb im Alter von 82 Jahren. Aus einer alten Forstbeamtenfamilie stammend, standen für ihn waidgerechtes Jagen und vor allem die Jagd mit dem Hund immer im Mittelpunkt seines jagdlichen Tuns. Die Siegreisjäger verlieren in Aloys Hoberg einen ihrer Besten und die Rüdemänner einen großen Förderer. Ab **1987** findet in Mondorf - ab 1997 in Allner und ab 1999 in Altenrath - jährlich die Vorstellung der verschiedenen Jagdhund-Rassen als Anschauung für den jeweiligen Jungjäger-Lehrgang unter der Leitung von H.Linden, Siegburg, K.Oehlmann, Troisdorf und H.Schneider, Rheidt statt. Die Mitgliederzahl steigt auf 400.

Bei der Wahl **1988** übernahm Rolf Grützenbach das Amt des 2.Vorsitzenden, Heinz-Georg Schneider wurde 1. und Ludger Krebs 2.Schriftführer. Bernhard Meurer wechselte nach Verzicht auf den Posten des 2.Vorsitzenden in den Beirat. Hans Schneider wurde für den verstorbenen Ernst Heinen in den Beirat gewählt. Mit Ernst Heinen verlieren wir nicht nur ein altes Ehrenmitglied, sondern auch einen aktiven Kurzhaar-Züchter, Führer und Verbands-Richter. Über 25 Jahre hat er zusammen mit Friedhelm Stümper und zum Schluß mit Hans Schneider den Vorbereitungs-Lehrgang für die JEP in seinem Seelscheider Revier durchgeführt. Wir werden unserem alten Freund Ernst Heinen immer ein ehrendes



Ernst Heinen, Friedhelm Stümper und Hans Schneider lang-jährige Ausbilder im Br. P.-Lehrgang.

Andenken bewahren. Der Vorbereitungs-Lehrgang für die Br.-P. wurde nach dem Tod von Ernst Heinen auch nach Altenrath verlegt. Josef Feld wird vom Landrat anlässlich seines 70. Geburtstages das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste um Wild, Wald und Jagd überreicht. Der Verein schenkte ihm aus diesem Anlaß eine Hunde-Bronze der bekannten Künstlerin Vera Lwowski **1989** wird Manfred Saal, Rösrath in den Beirat gewählt. R.Schneider, Windeck hat wieder ein Nachsuchengespann im Einsatz. Ab **1990** führt unser Mitglied Heinz-Georg Schneider auch einen BGS ( Bayr.Geb. Schweißhund ) neben einem DD bei seinen Nachsuchen auf alles Schalenwild.

**1991** ändert sich die Zusammensetzung des Vorstandes wie folgt: Heinz-Georg Schneider tritt als 1.Schrifführer zurück, Ludger Krebs wird 1. und Klaus Oehlmann 2.Schrifführer. Bernhard Meurer legt sein Beiratsamt nieder, Alfons Schorn folgt ihm in dieser Eigenschaft. Herr Dr. Möhle erhält seine Ernennung zum Verbandsrichter. Die Mitgliederzahl steigt auf 450. **1992** werden zwei 25-jährige Jubiläen gefeiert: Das Bundesforstamt Wahner-Heide stellt dem Verein seit dieser Zeit das Revier für die Vorbereitungslehrgänge und sämtliche Prüfungen zur Verfügung und Wolfgang Linden schenkt dem Verein seit dieser Zeit jedes Jahr zur VGP die delikate Erbsensuppe. Der Vorsitzende verleiht aus diesem Grunde dem Leiter des Forstamtes, FD Jörg Pape, und W.Linden die goldene Verdienstnadel des Vereins. Der Letztere bedankte sich für diese Ehrung mit der Spende eines 3-gängigen Menüs für alle Teilnehmer und Gäste bei der VGP. **1993** tritt Rolf Grützenbach wegen Arbeitsüberlastung als 2.Vorsitzender zurück, nachdem er seit 1969 - also 24 Jahre lang - verantwortlich als Schrifführer und 2. Vorsitzender die Geschicke des Vereins mitgestaltet hatte. Der Vorsitzende dankte Rolf Grützenbach für die großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat. Rolf Grützenbach übernimmt die Beiratstelle von Alfons Schorn, der provisorisch den Posten des 2.Vorsitzenden übernimmt.

**1994** bestätigt die Versammlung bei der Vorstandswahl Alfons Schorn als 2. Vorsitzenden. Durch den Verzicht auf Wiederwahl schied Wilhelm Schumacher aus dem Beirat, dem er seit 1952 mit Unterbrechung von 1956 bis 1966 angehörte, aus. Bernd Sommerhäuser wurde für ihn in den Beirat gewählt. Wilhelm Schumacher gab nach 20 Jahren aus Altersgründen auch die Leitung des Vorbereitungslehrganges für die VGP - mit einem Dank an seinen langjährigen Mitsstreiter Hans Schneider - an Ludger Krebs ab. **1996** wurde unser Ehrenmitglied Bernhard Meurer 80 Jahre alt. Bernhard Meurer gehört seit 1958 dem Verein an. Er übernahm von 1968 bis 1971 den 1. Vorsitz, von 1973 bis 1988 den 2.Vorsitz, und war von 1988 bis 1991 noch im Beirat tätig. - Josef Feld ist seit 25 Jahren 1.Vorsitzender, Vorstand und Mitglieder dankten ihm aus diesem Anlaß. Auch der JGHV dankte ihm mit einer Laudatio im Jagdgebrauchshund . Die Mitgliederzahl steigt auf 500.

**1997** wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.



Josef Feld und Bernhard Meurer, die beiden langjährigen Vorsitzenden des Vereins.

**1998** trat Josef Feld, der seit 30 Jahren die Vereinsgeschichte geleitet hat und maßgeblichen Anteil daran hatte, daß in diesem Zeitraum die Vereinsstärke von etwas über 50 im Jahre 1968 auf jetzt über 500 Mitglieder stieg, vom Amt des 1.Vorsitzenden zurück. Die Mitgliederzahl besagt, daß fast jedes 2. Mitglied der

DJV-Gruppe Sieg in unserem Verein Mitglied ist. Heute ist der Verein in NRW der stärkste und in der BRD der drittstärkste Verein im JGHV. Über 130 Mitglieder bei den Jahreshauptversammlungen sind die Norm. Der bei der Gründung 1950 erhobene Jahresbeitrag von 6,-DM wurde in den 50er Jahren auf 10,-DM angehoben und beträgt seit 1974 bis zum heutigen Tage 15,- DM. Die Vereinsleitung handelt hier nach der Maxime: Wir wollen viele Mitglieder für unsere Arbeit interessieren und die Beitragshöhe soll keinen abstoßen.

Trotz dieses geringen Beitrages ist die Kassenlage gesund, und ein nicht geringes Polster in beruhigender Höhe gibt u.a. der Hoffnung Nahrung, daß die Idee des Erwerbs eines Weiheres zu Übungszwecken für die Wasserarbeit nicht unrealistisch ist. Zu dieser günstigen Kassenlage haben die Unterstützung der Kreisgruppe des DJV, des Hegerings Siegburg, vieler nicht genannter Spender und vor allem und nicht zuletzt die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes, weiter vieler Prüfungsrichter und vieler Einzelmitglieder, die ihre Arbeitshonorierung gleich als Spende dem Verein zurückgaben, beigetragen. Seit 1973, also über 25 Jahre lang, verwaltet unser Schatzmeister Helmut Grützenbach diesen Hort. Der Vorsitzende dankte Helmut Grützenbach im Namen des Vereins für diese lange Zeit der Mitarbeit im Vorstand mit der Überreichung eines Bildgeschenkes.

Bei der Neuwahl des Vorstandes, die als Wahlleiter FD Pape leitete, lobte derselbe die einmalige Leistung, die der scheidende Vorsitzende Josef Feld in den 30 Jahren der Vereinsführung vollbracht hatte. So konnte Josef Feld seinem Nachfolger als 1.Vorsitzender, Klaus Oehlmann, einen gesunden, gut funktionierenden Verein übergeben.

Der neue Vorsitzende hielt seinem Vorgänger eine bewegende Laudatio, welche die über 130 anwesenden Vereinsmitglieder mit langem stehendem Applaus quittierten. Im Anschluß wurde Josef Feld von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Der langjährige Schatzmeister Helmut Grützenbach

Nach der Neuwahl des 1. Vorsitzenden wurde Bernd Sommerhäuser zum 2. Schriftführer gewählt. Dr. Hans-Joachim Möhle und Heinz Georg Schneider wurden in den Beirat gewählt. Aus diesem schied Hans Saal nach langjähriger Zugehörigkeit infolge Krankheit aus.

So hat der Verein bei einem Mitgliederbestand von 523 Personen im Jahr **1998** folgenden Vorstand:

Ehrenvorsitzender	Josef FELD
1. Vorsitzender	Klaus OEHLMANN
2. Vorsitzender	Alfons SCHORN
1. Schriftführer	Ludger KREBS
2. Schriftführer	Bernd SOMMERHÄUSER
Schatzmeister	Helmut GRÜTZENBACH
Beisitzer	Rolf Grützenbach, Dr. Hans-Joachim Möhle, Manfred Saal, Hans Schneider, Heinz-Georg Schneider, Friedhelm Stümper

**1999** Michael Trippe wurde zum Verbandsrichter ernannt. Helmut Grützenbach und Alfons Schorn erhielten die Rüdemann-Plakette in Silber. Es verstarben in diesem Jahr Heinz Schultes, Geisbach, der seit 1963 Mitglied und von 1971 bis 1973 2. Vorsitzender des Vereins war und Hans Saal sen, Niederpleis, der als alter Verbandsrichter lange Jahre als Sonderrichter Schweiß bei unseren VGPN und seit über 25 Jahren dem Vereinsbeirat angehörte.



Walter Kreuzer, Mitgründer und 1. Vorsitzender bei Gründung von 1950 bis 1958.

Nachstehend eine Übersicht über den geschäftsführenden Vorstände von 1950 bis 2000:

1. Vorsitzender :		2. Vorsitzender :	
Walter Kreuzer	1950 - 1958	Karl Lang	1950 - 1952
Wilhelm Lützenkirchen	1958 - 1960	Otto von der Heide	1952 - 1964
Alfred Assmann	1960 - 1964	N. Zillikens	1964 - 1967
Otto von der Heide	1964 - 1968	Otto Paas	1967 - 1968
Bernhard Meurer	1968 - 1971	Josef Feld	1968 - 1971
Josef Feld	1971 - 1998	Heinz Schultes	1971 - 1973
Klaus Oehlmann	1998 -	Bernhard Meurer	1973 - 1988
		Rolf Grützenbach	1988 - 1993
		Alfons Schorn	1993 -

Geschäftsführer :

Rudolf Butz	1950 - 1955
Hans Engels	1955 - 1964

Schriftführer :

Hans Engels	1964 - 1967
Wolfgang Nitter	1967 - 1969
Helmut Schmidt	1969
Rolf Grützenbach	1970 - 1981

Schatzmeister :

Willi Kregel	1964 - 1973
Jürgen Manz	1973
Helmut Grützenbach	1973 -

1. Schriftführer :

Rolf Grützenbach	1981 - 1988
Heinz-Georg Schneider	1988 - 1991
Ludger Krebs	1991 -

2. Schriftführer :

Heinz-Georg Schneider	1981 - 1988
Ludger Krebs	1988 - 1991
Klaus Oehlmann	1991 - 1998
Bernd Sommerhäuser	1998 -

## Ehrenvorsitzende und - Ehrenmitglieder von 1950 - 2000.



Ehrenmitglied Georg Wiedenmann.

Unser 1. Ehrenmitglied Dr. Anton Schönen, Troisdorf wurde vor 1968 ernannt und verstarb vor 1975. Die Ernennung von Otto Paas, Köln zum Ehrenmitglied erfolgte 1968. Johan Meurer, Braschoß und Willi Kregel, Siegburg wurden 1973 ernannt. Ernst Heinen, Seelscheid und Wilhelm Hagen, Stotterheck wurden 1974 Ehrenmitglieder.

1976 wurde Hans Stiefel, Siegburg, langjähriger Schatzmeister der DJV-Kreisgruppe Ehrenmitglied des Vereins. 1978 wurde Josef Düppenbecker, Sieglar, der seit Jahrzehnten dem Verein sein Feldrevier zur Verfügung stellte diese Ehre zu seinem 80. Geburtstag zuteil. Hans Stiefel, Siegburg verstarb im selben Jahr. 1979 wurde Georg Wiedenmann, Köln für seine Verdienste um das Gebrauchshundewesen Ehrenmitglied. Er war viele Jahre durch seine Teilnahme an den jährlichen Hauptversammlungen des JGHV in Fulda unsere Verbindung zum JGHV.

Im selben Jahr verstarben die beiden Mitgründer des Vereins, Wilhelm Hagen, Stotterheck und Johan Meurer,

Braschoß, die seit 1973 Ehrenmitglieder waren. 1980 wurde der stellv. Kreisgruppenvorsitzende des DJV und Kreisjagdberater Dr. Kurt Eisfeld, Troisdorf, wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 1981 verstarb der bereits 1968 zum Ehrenmitglied ernannte Otto Paas, Köln. 1983 verstarben auch Dr. Kurt Eisfeld, Troisdorf, und Josef Düppenbecker, Sieglar, die beide lange Jahre den Verein immer wieder unterstützten. 1985 wurde der Vorsitzende der DJV-Kreisgruppe Friedrich Wilhelm Heel, Sankt Augustin wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

1986 anlässlich seines 70. Geburtstages wurde Bernhard Meurer, Menden, der seit 1958 dem Verein angehört, von 1968 bis 1971 1. Vorsitzender und ab 1973 2. Vorsitzender des Vereins war, zum Ehrenmitglied ernannt. In diesem Jahr verstarb auch eines unserer letzten Gründungsmitglieder, Aloys Hoberg, Heide. 1987 wurde unser Vorsitzender Josef Feld, Donrath für seine großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Im selben Jahr verstarb der 1. Schatzmeister des Vereins, Willi Kregel, Siegburg. 1988 wurden Peter Harzheim, Köln, der sein Kölner Feldrevier immer wieder dem Verein zur Verfügung stellt und die Lehrgänge laufend mit frischem Wild versorgt, und Günther Enkirch, Siegburg, der Schatzmeister der DJV-Kreisgruppe zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im selben Jahr verstarb Ernst Heinen, Seelscheid. Er leitete von 1962 bis 1974 in seinem Seelscheider Revier die Vorbereitungslehrgänge für die Brauchbarkeits-Prüfung.

1991 wurde Hans Reifenhäuser, der sein Revier an der unteren Sieg dem Verein seit Jahrzehnten zur Verfügung stellt, zum Ehrenmitglied ernannt. Im selben Jahr verstarb Georg Wiedenmann. 1992 wurde einer der beiden letzten Mitgründer des Vereins, Wilhelm Schumacher, Siegburg zum Ehrenmitglied ernannt. Er war seit 1952, mit Unterbrechung zwischen 1956-1966, im Beirat des Vereins und leitete ab 1974 20 Jahre lang den Vorbereitungs-Lehrgang für die VGP-Hunde. 1995 wurde Walter Stein, Engelskirchen, Vorsitzender des Oberbergischen Vereins und Organisator der ab 1979 jährlich in seinem Revier abgehaltenen VSwP., zum Ehrenmitglied ernannt. 1996 verstarb Günter Enkirch, dem wir aus seiner Zeit als Schatzmeister der Kreisgruppe des DJV sehr zu Dank verpflichtet waren. 1998 wurde einer der beiden letzten Mitgründer, das Ehrenmitglied und scheidender 1. Vorsitzender, Josef Feld, Donrath zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

1999 verstarb unser Ehrenmitglied Hans Reifenhäuser. Er stellte seit Jahrzehnten sein Bergheimer Revier für unsere Suchen zur Verfügung.

Übersicht über die Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglieder :

Ehrenvorsitzende:

1964	Alfred Assmann	+ 1966
1968	Otto von der Heide	+ 1969
1998	Josef Feld, Donrath	

Ehrenmitglieder:

v.1968	Dr. Anton Schönen, Troisdorf	+ vor 1975
1968	Otto Paas, Köln	+1981
1973	Johan Meurer, Braschoß	+1980
1973	Willi Kregel, Siegburg	+1987
1974	Ernst Heinen, Seelscheid	+1988
1974	Wilhelm Hagen, Stotterheck	+1980
1976	Hans Stiefel, Siegburg	+1978
1976	Aloys Hoberg, Heide	+1986
1978	Josef Düppenbecker, Sieglar	+1983
1979	Georg Wiedenmann, Köln	+1991



J. Feld und Ehrenmitglied Dr. K. Eisfeld.

1980	Dr. Kurt Eisfeld, Troisdorf	+1983
1985	Friedrich Wilhelm Heel, Sankt Augusti	
1986	Bernhard Meurer, Menden	
1987	Josef Feld, Donrath	
1988	Peter Harzheim, Köln	
1988	Günter Enkirch, Siegburg	+1996
1991	Hans Reifenhäuser, Troisdorf	+1999
1992	Wilhelm Schumacher, Siegburg	
1995	Walter Stein, Engelskirchen	

**Die Verleihung der Rüdemann-Plaketten erfolgte an folgende Mitglieder:**

1984	in Silber an	Josef Feld, Donrath
	in Bronze an	Rolf Grützenbach, Neunkirchen
		Ernst Heinen, Seelscheid
		Hans Schneider, Rheidt
		Wilhelm Schumacher, Siegburg

1985	in Gold an	Josef, Feld, Donrath
	in Silber an	Ernst Heinen, Seelscheid
	in Bronze an	Hans Schneider, Rheidt
		Helmut Grützenbach, Siegburg
		Hans Saal sen., Niederpleis
		Heinz-Georg Schneider, Siegburg
		Alfons Schorn, Much
		Friedhelm Stümper, Seelscheid
1986	in Silber an	Rolf Grützenbach, Neunkirchen
	in Bronze an	Wilhelm Schumacher, Siegburg
		Rudolf Ballensiefen, Siegburg
		Hubert Linden, Siegburg
		Manfred Saal, Rösrath
1987	in Bronze an	Josef Betten, Rösrath
1996	in Bronze	Ludger Krebs, Donrath
		Klaus Oehlmann, Troisdorf
1999	in Silber	Helmut Grützenbach, Siegburg
		Alfons Schorn, Much

**Eine Übersicht der noch lebenden Mitglieder,  
die dem Verein 25 bzw. 40 Jahre angehören.**



Josef Feld und  
Wilhelm Schumacher,  
die beiden noch  
lebenden Mitgründer  
des Vereins.

Seit:1950	Josef Feld, Donrath, Wilhelm Schumacher, Siegburg
<b>Die beiden letzten lebenden Mitgründer sind im Jubiläumsjahr 50 Jahre Mitglied</b>	
1955	Hans Engels, Siegburg,
1957	Friederich Rossaint, Hennef,

1958	Josef Hambüchen, Siegburg, Bernhard Meurer, Menden, Hans Jürgen .Salzer, Ruppichteroth.
1959	Paul Land, Altenbödingen, Josef Steimel, Much
<b>Die vorgenannten Mitglieder sind seit über 40 Jahre Mitglied.</b>	
1961	Friedhelm .Römer, Seelscheid, Werner Ziegenhohn, Birlinghoven
1962	Ludwig Hollinder, Fischermühle
1963	Hans Prinz, Ittenbach, Hans Schultes, Lohmar, , Heinz Steinsträsser, Wahlscheid, Hubert Stricker, Troisdorf
1964	Günter Leonhard, Margarethenhöhe, Manfred Sauer, Köln.
1965	Aloys Assmann, Menden.
1966	Karl Siemens-Fischer, Hangelar, Herbert Vierkötter, Forsbach, Friedhelm Stümper, Seelscheid
1967	Manfred Höffer, Schladern,
1968	Heinz Olbertz, Spich
1969	Horst Werner Frackenhohl, Seelscheid, Friederich Hackmann, Neunkirchen, Dr. Klaus Bruncken, Troisdorf.
1970	Rolf Grützenbach, Neunkirchen, Helmut Grützenbach, Siegburg. Heinrich Hofbauer, Niederpleis, Hans Albert Kirschbaum, Karl Knecht, Christian Kohr, Wolfgang Liessem, Hermann Josef Ludwig, Heinz Offeroth,Paul Seegers, Karl Heinz Schaletter
1971	Willi Ahr, Hans Höck, Heinz Merten.
1972	Willi Krull, Jürgen Manz, Friedel Sommerhäuser, J.Münchhoven.
1973	Willi Becker, Klaus Rainer Bogemans, Karl Ferdinand Heel, Franz Josef Hundhausen, Hilarius Kitz, Wolfgang Linden, Heinz Menrath, Hilarius Ringhausen, Hans Schneider, Emanuel Stergiopolus.
1974	Reinhard Hübner, Dr.Richard Otto, Herbert Scheidt, Willi Wind.
1975	Herman van Assche, Josef Fölbach, Alex Hofbauer, Walter Müller, Dr.Minnie Nüsse, Hans Siemokat, Gerd Schadde, Heinz Georg Schneider, Hubert Stütz, Josef van Vlassenaer

**Die vorstehend Genannten sind bis zum Jubiläumsjahr  
über 25 Jahre Mitglied.**

Ab 1980 verlieh der Verein für lange Zugehörigkeit zum Verein oder auch für besondere Verdienste um den Verein Verdienstnadeln in Gold und Silber. Diese Verleihungen erfolgten an :

1980	Gold	J.Düppenbecker, Dr.K.Eisfeld, J.Feld, E.Heinen, A.Hoberg, W.Schumacher, G.Wiedemann
	Silber	R und H.Grützenbach, F.W.Heel, H.Schneider
1981	Gold	W.Krengel
	Silber	A.Assmann, F.Hundehege, Dr. Martin, H. Reifenhäuser, H.Rövenstrunck, H.Saal, F.Stümper
1982	Gold	R.Grützenbach, H.Schneider
	Silber	M.Pogoda, H.P.Albert, G.Enkirch, J.Betten, H.Hoffbauer, A.Schorn
1983	Gold	F.W.Heel, H.Grützenbach, B.Meurer
	Silber	Dr.Bruncken, R.Ballensiefen, G.Linden, HG. Schneider, K.H.Schneider, Fr.Sommerhäuser, M.Saal, P.Bolg, Chr.Schäfers
1984	Silber	W.Linden, P.Harzheim
1985	Silber	D.Greskowiak, J.Hambüchen, Fr.Rossaint, J.Steimel, P.Land, H.J.Salzer



Rudi Ballensiefen +, langjähriger Hegeringleiter von Siegburg

1986	Gold	H.Saal sen, Fr. Stümper
	Silber	K.J.Ahr, T.Milz, H.Schultes, F.Römer, R.Köhler, W.Ziegenhohn
1988	Silber	H.Prinz, H.Streinsträsser, H.Stricker
1989	Silber	G.Leonhard, M.Sauer
1990	Silber	W.Nitter
1991	Silber	K.Siemens-Fischer, H.Prinz, H.Vierkötter
1994	Silber	Dr.K.Bruncken, W.Frackenpohl, F.Hackmann, W.Tüschbönner
1995	Silber	H.Hofbauer, , H.A.Kirschbaum, K.Knecht, Chr.Kohr, W.Liessem, H.J.Ludwig, P.Seegers, K.H.Schaletter
1996	Silber	W.Ahr, R.Dick, H.Höck, L.Krebs, H.Merten, H.Militz, B. Sommerhäuser, K.Oehlmann, H.Offeroth, Fr.Rossaint
1997	Gold	W.Krull, J.Manz, Fr.Sommerhäuser, H.J.Herkenhöhner
	Silber	B.Meurer, J.Hambüchen, H.J.Salzer
1998	Gold	W.Becker, K.R.Bogemans, A.Hassbach, K.F.Heel, F.J.Hundhausen, H.Kitz, H.Menrath, J.Münchhoven, H.Ringhausen, W.Schiefen, H.Schneider, E.Stergiopulos
	Silber	P.Land, J.Steimel
1999	Gold	R.Hübner, Dr.R.Otto, H.Scheidt, W.Wind
	Silber	

**Allen in den Jahren bis 2000 verstorbenen Mitgliedern wollen wir immer ein ehrendes Andenken bewahren.**

Nachdem wir die internen Vereinsgeschehnisse, Vorstände, Ehrungen und sonstige persönlichen Dinge geschildert haben, wollen wir uns nachstehend den Dingen zuwenden, bei denen es um die Hunde geht. -

Ein Anreiz bei den Suchen ist außer dem Ehrgeiz des Führers auch immer ein Ehrenpreis. So kam es, nachdem bis 1980 immer nur Ehrenpreise in Form von Geld und gestifteten Jagdausrüstungsgegenständen den Suchenteilnehmern überreicht wurden, auch nach 1977 zu Stiftungen von Wanderpreisen.

Der Verein stiftete 1977 einen Wanderpreis, der jährlich für den besten Hund bei der VGP verliehen wird. Vorbedingung ist, der Besitzer des Hundes muß Mitglied des Vereins sein. Im Jahr 1980 stiftete der Verein weiterhin einen Züchterwanderpreis für den Züchter, der mindestens 3 Welpen eines



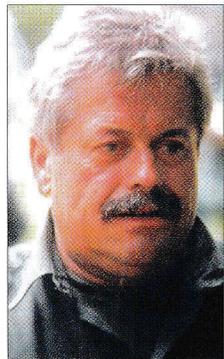
Josef Feld und Peter Harzheim, die Stifter der Wanderpreise für die beste Wald- bzw. Feldarbeit.

Wurfes mit der insgesamt höchsten Punktzahl bei der VJP vorstellt. Auch in diesem Fall muß der Züchter Vereinsmitglied sein.

1989 stiftete das Ehrenmitglied Peter Harzheim einen Wanderpreis für den Hund mit der besten Feldarbeit bei der VGP. und 1990 stiftete der Vereinsvorsitzende Josef Feld einen Wanderpreis für den Hund mit der besten Waldarbeit bei der VGP. - Wir danken an dieser Stelle allen Stiftern für ihre Zuwendung.

Als nächstes möchte ich einiges über die Vorbereitungslehrgänge für die Br.P. und für die HZP / VGP berichten.

Schon seit 1960 fand unter der Leitung von Ernst Heinen in dessen Seelscheider Revier ein allgemeiner Vorbereitungs-Lehrgang für Br.P. / HZP / VGP statt. Nach 1966 fand Heinen in Friedhelm Stümper einen Gehilfen für seine Arbeit. Dieser Lehrgang wurde bis 1986, kurz vor dem Tod von Ernst Heinen, zuletzt mit Unterstützung von Hans Schneider, Rheidt weiter im Revier Seelscheid durchgeführt. In den Jahren 1972-1974 bestanden von 42 Hunden 28 die Br.P. 1974 erfolgte eine Änderung dahingehend, daß der Seelscheider Lehrgang nur noch für die Brauchbarkeits-Prüfung zuständig blieb. Ab 1986



Hans Schneider, seit 30 Jahren Ausbilder.

wurde der Lehrgang dann auch nach Altenrath verlegt. Die Durchführung oblag auch weiterhin Hans Schneider, der später von Manfred Saal, Bernd Sommerhäuser, Klaus Oehlmann und Ludger Krebs unterstützt wurde. Der Hegering Hennef führte unter Leitung des Hegeringvorsitzenden Heinzpeter Radermacher und Hans Höck ebenfalls jährlich Lehrgänge für die Br.P. durch. Auch im Hegering Much wurden einige Lehrgänge von Alfons Schorn und H.Engelbert durchgeführt.

Seit 1975 wurden die Vorbereitungslehrgänge für die HZP / VGP in Altenrath unter Leitung von Wilhelm Schumacher und Mitarbeit von Hans Schneider durchgeführt. In den 20 Jahren von 1974 bis 1994 ergibt sich folgendes Zahlenmaterial:

zu den Lehrgängen gemeldet, einschl. Nachmeldungen	224 Hunde
davon schieden während des Lehrgangs aus	33 Hunde
nicht zur Prüfung gemeldet wurden	17 = 50 Hunde
auf Prüfungen geführt wurden	174 Hunde
davon auf HZP und Prüfungen bei anderen Vereinen geführt und bestanden	39 Hunde
auf unseren VGP geführt	135 Hunde
VGP bei uns bestanden	124 Hunde
also insgesamt bestanden	(94%) 163 Hunde

Durch die Lehrgänge, die wöchentlich von Juni bis Oktober, also an ca. 16-20 Tagen, stattfanden, ergab sich unter den Teilnehmern sowohl ein gutes Konkurrenzgefühl, als auch eine gute Kameradschaft und gegenseitige Hilfsbereitschaft. Das Kennenlernen der Fähigkeiten der Konkurrenten ergab auch einen Ansporn zur Arbeit mit den Hunden zwischen den Lehrgangstagen. Junge Führer konnten von der Erfahrung der älteren zehren. Abschließend waren diese Lehrgänge auch mit der Grundstock für den Nachwuchs junger und fähiger Verbandsrichter. Ab 1995 wird der Lehrgang unter Leitung von Ludger Krebs weitergeführt. - Vermerkt werden muß hier, daß der Verein keine HZP durchführt, sondern diese Prüfung grundsätzlich den Zuchtvereinen überläßt. - Zu der positiven Atmosphäre im Lehrgang kurz die nachstehende Episode:

### Die Spiegeleier.

Der Lehrgangsleiter holte seit langen Jahren immer Samstags den Hühnereierbedarf für seine 5-köpfige Familie bei der Frau seines Freundes im Forsthaus in Altenrath ab. So auch an einem Samstag, an dem die Feldarbeit der VGP durchgeführt wurde. Beim Treffen nach der Feldarbeit im damaligen Vereinslokal, dem Birkenhof in Donrath, wollte er die Tasche, gefüllt mit den damals noch nicht Cholesterin-gefährdenden 25 frischen Eiern, nicht im Auto liegen lassen, sondern gab sie dem Wirt zur Verwahrung ab. Nach der Preisverteilung war es seit Beginn des Abrichtelehrgangs üblich, daß der Lehrgangsleiter jedem seiner Lehrgangsteilnehmer einen kleinen Imbiß, bestehend aus Spiegelei mit Brot, spendierte. So geschah es auch heute. Als er dem Kellner den Imbiß bezahlen wollte, wehrte dieser ab mit dem Bemerkten, daß dies bereits von einem unbekanntem Spender erledigt sei. Der Leiter bedankte sich mit netten Worten bei den Teilnehmern für die gute Zusammenarbeit und vor allem



Wilh. Schumacher beim verteilen der Spiegeleier.

dem unbekanntem Spender des Imbisses und wünschte guten Appetit und auch weiterhin Waidmannsheil. So weit so gut ! Eigentlich hätte ihm das verschmutzte Grinsen einiger Eiergenießer zu denken geben müssen, denn diese warteten gespannt auf den Moment, an dem der Eierbesitzer und sich selbst lobender Spender seine, beim Wirt sicher deponierten Frühstückseier, abholen wollte. Denn dieser klärte den Verblüfften darüber auf, daß er gerade diese Eier bis auf einen Rest von 5 Stück auf Veranlassung eines ihm weiter nicht bekannten Herrn zur Zubereitung des Imbisses verwendet habe.

Ab 1993 wurde jährlich unter Leitung von Alfons Schorn und Robert Dick ein Lehrgang für Hunde aller Rassen zur Erlangung des sogenannten Hundeführerscheins durchgeführt. Dieser Lehrgang findet jedes Jahr sehr großen Zuspruch. Die Abschlußprüfung kann man dann in Troisdorf besichtigen, wenn die ganze Korona mit folgsamen, nicht an der Leine zerrenden Hunden durch den nachmittäglichen Stadtverkehr geht und die Hunde bei einem Kaffeebesuch folgsam und ruhig bei ihren Führern Platz nehmen.

#### Nun zu dem, was die Grundlage eines Jagd-Gebrauchshunde-Vereins ist, die Suchen und andere Prüfungen

An den Beginn dieser Ausführungen möchte ich nachstehend eine tabellarische Zusammenstellung der Zahlen für die Suchenergebnisse von Btr., VJP, VGP, Br.P., 700 m-Schleppe und Führerschein-Lehrgang stellen:

	Bringtreue		VJP			VGP			Brauchb.P.		700-m Sch.		Führ.schein
	gem.	best.	gem.	gepr.	best.	gem.	gepr.	best.	gem.	best.	gem.	best.	
1975	-	-	13	13	11	8	8	7	15	12	-	-	-
1976	-	-	13	13	10	9	9	7	15	12	-	-	-
1977	-	-	16	11	10	10	8	8	15	12	-	-	-
1978	-	-	18	15	14	10	10	7	18	17	-	-	-
1979	-	-	24	22	19	11	9	8	25	19	-	-	-
1980	2	1	25	22	21	11	10	10	25	24	-	-	-
1981	5	4	15	15	11	11	10	9	22	21	-	-	-
1982	9	5	12	11	11	13	11	9	23	19	-	-	-
1983	6	6	15	15	13	10	10	7	23	22	-	-	-
1984	9	6	18	17	16	12	8	8	16	11	-	-	-
1985	10	5	20	20	19	9	9	3	12	11	-	-	-
1986	5	3	29	29	26	9	9	7	27	26	-	-	-
1987	4	1	14	14	13	12	10	10	21	17	-	-	-
1988	7	5	26	18	17	10	10	9	18	11	-	-	-
1989	5	2	20	17	17	8	7	6	17	15	-	-	-
1990	2	0	22	20	20	10	10	7	11	10	-	-	-
1991	-	-	13	13	13	8	8	8	12	10	-	-	-
1992	3	2	13	13	12	9	9	8	13	11	-	-	-
1993	6	1	10	9	7	11	11	7	11	10	7	6	10
1994	2	1	19	19	18	6	6	4	17	17	5	5	15
1995	2	2	21	21	17	5	5	4	20	17	0	0	8
1996	6	4	12	11	9	9	9	8	20	18	8	6	19
1997	5	1	27	24	22	5	5	4	34	33	12	12	14
1998	7	3	12	11	9	11	11	5	24	19	6	6	9
1999	6	2	14	12	12	5	4	3	17	15	5	4	8
	101	54	441	405	367	232	216	173	471	409	43	39	83
bestanden %		53,4			90,6			80,1	86,8			90,7	
Jahre		20			25			25	25			7	7
Hd./Ja.	5,1	2,7	17,6	16,2	14,7	9,3	8,6	6,9	18,8	16,4	6,1	5,6	11,9

Bei VJP und VGP sind Zahlen aufgeführt, die sich auf Meldung/Führung/Bestehen beziehen. Bei den anderen Prüfungen sind nur Zahlen über Führung/Bestehen angegeben. Die Abschlußzeilen bedeuten :

1. % der geführten Hunde haben bestanden. 2. Prüfungs-Jahre. 3. Hunde, proJahr gemeldet/geführt/bestanden



Zuschauerkorona bei der Feldarbeit, v. links Jungjäger, Ringhausen, W. Schumacher, B. Sommerhäuser und Führer.

Als Ergebnis aus dem vorliegenden Zahlenmaterial kann man folgendes ersehen: Bei der Bringtreue, bei der es um den Finderwillen und das selbstständige Bringen geht, sehen wir einen Erfolg, der auf Grund der Schwere der Prüfung bei nur 53,4 % liegt. Der Erfolg der VJP liegt bei guten 90,6 %. Während der Erfolg bei der Br.-P. nur bei 86,8 %, also unter dem der VJP liegt. Der Erfolg mit 80,1 % bei der VGP ist als sehr gut zu bezeichnen. Der Erfolg auf dieser Prüfung für Hunde aus dem Vorbereitungs-Lehrgang liegt, wie vorher (s. Übersicht der Vorbereitungs-Lehrgänge von 1974 - 1994) zu ersehen, mit 92 % bzw. 94 % ca. 12 % oder 14 % über dem allgemeinen Durchschnitt. Dies ist ein schöner Erfolg für die Vorbereitungslehrgänge für HZP / VGP. Der Erfolg der überlangen Haarnutzwildschleppe mit über 90 % ist wohl als hervorragend zu bezeichnen.

Nun zu den einzelnen Prüfungen. Sehen wir uns zuerst die Verbands-Jugend-Prüfung (VJP) an. Die Zahlen über gemeldete, geführte und bestandene Hunde ersehen Sie bitte aus o.e. Tabelle. Ich möchte hier nur die Gewinner des Züchter-Wander-Preises namentlich erwähnen. Ab 1977 geben auch die Jahresmit-

teilungen detaillierte Auskunft über die erreichte Punktzahl jedes Hundes .

Bereits 1977 hatte Josef Fölbach jun., Dambroich mit 4 Hunden aus dem A-Wurf seines DD-Zwingers vom Attenberg die Jugendsuche bestanden

1978 bestanden wieder 2 Hunde aus dem B-Wurf des vorgenannten Züchters.

1979 bestanden 4 Hunde aus dem V-Wurf des DD-Zwingers vom Oberberg von W.Müller. Denklingen die Prüfung.

Der 1980 vom Verein gestiftete Züchter-Wanderpreis wurde an nachstehende Züchter verliehen:

1980 Hans Saal sen., Niederpleis für A-Wurf DD-Zwinger „zum Pleistal“ mit 6 Hunden (347 Punkte). Aus dem A-Wurf des DK-Zwingers vom Steinacker von Ernst Heinen, Seelscheid bestanden 5 Hunde.(305 Punkte) eben falls diese Prüfung

1981 Alfons Schorn, Much für A-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 4 Hunden (231 Punkte).

1983 Ludwig Hollinder für D-Wurf DK-Zwinger „von der Fischermühle“ mit 4 Hunden (231 Punkte).

1984 Alfons Schorn, Much für B-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 4 Hunden (196 Punkte). 3 Hunde aus dem A-Wurf des DD-Zwingers vom Luxenberg unseres Mitgliedes J.Schmitz erreichten 147 Punkte.

1985 Alfons:Schorn, Much für C-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 6 Hunden (361 Punkte).

1986 Alfons:Schorn, Much für D-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 5 Hunden (300 Punkte).

1988 Alfons:Schorn, Much für E-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 6 Hunden (389 Punkte)

1989 Hans Saal sen., Niederpleis für B-Wurf DD-Zwinger „vom Pleistal“ mit 3 Hunden (203 Punkte). 2 Hunde des vorgenannten Zwingers erreichten je 70 , 3 Hunde des M-Wurfes de DD-Zwingers „vom Horremerhof“, die unser Mitglied Hilarius Ringhausen, Rheidt gezüchtet hatte, erreichten 193 Punkte.

1990 Hans Schneider, Rheidt für A-Wurf DD-Zwinger „vom Johanneshof“ mit 6 Hunden (359 Punkte)

1991 Heinrich Hofmann,Bad Honnef für M-Wurf KIM-Zwinger „von der Löwenburg“ mit 3 H.(139 P.)

1994 Alfons Schorn, Much für F-Wurf KIM-Zwinger „vom Wiesental“ mit 5 Hunden(281 Punkte). A. und M.Esser stellten 3 Hunde des B-Wurfes ihres KIM-Zwingers „vom Kerpenhof“ mit 174 Punkten vor.

1995 Margitta und Thomas Albertsen, Kleinwiehe für E-Wurf DK-Zwinger „vom Meynauthal“ mit 3 Hunden (166 Punkte) vor 3 Hunden des A-Wurfs GrM-Zwingers „vom Heppenbergr“ von Wolfgang Sterzenbach, Hennef, die 112 Punkte erreichten.

1997 Anette und Max Esser, Kriegsdorf für C-Wurf KIM Zwinger „vom Kerpenhof“ mit 5 Hunden(258 P.)

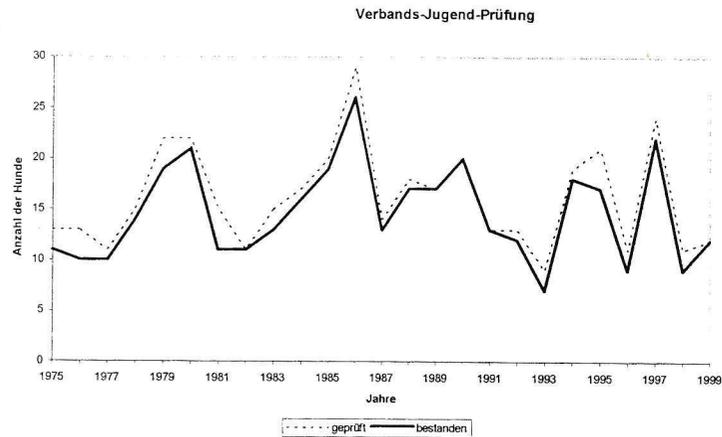
1999 Marg. und Thomas Albertsen, Kleinwiehe für den I-Wurf DK-Zwinger „vom Meynauthal“ mit 3 Hunden ( 162 Punkte )

Die 14 malige Vergabe des Züchter-Wander-Preises an vereinsangehörige Züchter innerhalb von 20 Jahren und die mehrmalige Entscheidungsnotwendigkeit zwischen mehreren Züchtern zeigt einen erfreulichen Stand der Züchtertätigkeit innerhalb des Vereinsgebietes. In fast allen Jahren, vor allem auch in den Jahren, in denen der Wanderpreis nicht vergeben werden konnte, gab es immer einen oder mehrere Zwinger, die mindestens 2 Hunde bei der Prüfung vorstellen konnten. Hervorzuheben ist ganz besonders die Vorstellung von 6 Würfen des Zwingers „vom Wiesental“ unseres Mitgliedes Alfons Schorn, Much. Allen Züchtern sei hiermit gedankt für ihre Züchterarbeit und vor allem für die Vorstellung der Würfe bei den Verbands-Jugend-Prüfungen unseres Vereins.



Josef Feld und der 6-malige Gewinner des Züchter-Wanderpreises Alfons Schorn.

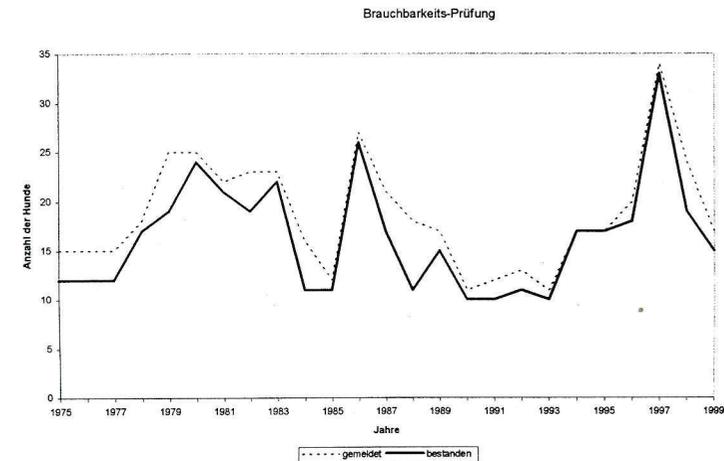
Nachstehend ein kleines Übersichtsdiagramm über die VJP der Jahre 1975-1999 :



Gruppenbild bei Schilfpflanzaktion. Von links: unten H. Grützenbach, Frau Feld, J. Feld  
mitte K. von Laufenberg, ?, ? Becker, Dr. Möhle, ? Weiß  
hinten P. Harzheim, W. Schumacher, K. Oehlmann, ?, ?

Die Brauchbarkeits-Prüfung (Br.P.), die vom Gesetzgeber für bestimmte Jagdarten vorgeschrieben ist, wurde von der Kreisgruppe Sieg des DJV zur Durchführung an unseren Verein delegiert. Im Kapitel Lehrgänge habe ich bereits vermerkt, daß schon ab 1960 durch Ernst Heinen in seinem Seelscheider Revier Lehrgänge abgehalten wurden. In den Vereinsunterlagen gibt es von einer Jagd- Eignungs-

Prüfung erstmalig 1972 einen Bericht. Seit dieser Zeit wird die Prüfung jedes Jahr im Revier Altenrath abgehalten. - Nachstehend auch für diese Prüfung ein kleines Diagramm für die Jahre 1975-1999 :



Die seit 1993 jährlich im Sommer / Herbst als verlängerte Haar Nutzwild-Schleppe ausgeschriebene Prüfung wurde über 500 m-durchgeführt Die Prüfung ist für alle Hunde ausgeschrieben. Ab 1996 wurde die Schleppenlänge von 500 auf 700 m verlängert. Für diese Prüfung stellt Ludger Krebs dankenswerterweise jährlich sein Halberger Niederwild-Revier zur Verfügung. Ihm und auch der Familie Lückerrath in Grimberg, die ein Gebäude ihres Bauernhofes der Korona zum Stelldichein zur Verfügung stellt, danken wir an dieser Stelle sehr. Seit 1980 wird jährlich eine Bringtreueprüfung (Btr) durchgeführt. Für die Prüfung ist das Bestehen der VGP Voraussetzung. Sie findet meistens im Laufe des Februar statt und ist somit nach dem Abschluß des Jagdbetriebes wieder der erste Treff der Rüdemänner. Nach der Prüfung findet sich noch reichlich Zeit am Grillfeuer gemütlich zusammensitzen und über Jagd und Hund zu diskutieren. Der Erfolg der Prüfung liegt, wie .die o.e. Tabelle zeigt, mit knapp 60 % auf Grund der Schwere der Prüfung nicht höher. Das Ergebnis ist aber für Kenner der Materie normal und zufriedenstellend — Und bei einer dieser Treffs geschah es dann; Ernst Heinen, unser immer lustiger Senior, wollte etwas für den geselligen Zusammenhalt des Vereins unternehmen.



Ludger Krebs, Pächter des Reviers Halberg und Ausbilder VGP Lehrgang

Es gab eine Diskussion über:

### Die Rheintour

Nach der Bringtreue-Prüfung, - die die Gebrauchshundeleute nach langer Abstinenz durch die Feiertage im Februar wieder zusammenbrachte - hatte sich die Korona am lustig flackerndem Holzfeuer eingefunden. Die Ergebnisse der Prüfung wurden diskutiert, man sprach über die bald anstehende Verbands-Jugendprüfung und über manches jagdliche Allerlei. Ernst Heinen hatte, wie immer, einen lustigen Kreis um sich versammelt. Man war in Erwartung der Schilderung irgend einer seiner immer fröhlichen Begebenheiten, die selten lange auf sich warten ließen. Diesmal tat er der Runde kund, daß er vorhatte, auf Grund der äußerst guten Kassenlage dem Vorsitzenden und dem Vorstand eine gemeinsame Dampferfahrt



Josef Feld und unser Senior Ernst Heinen.

auf dem Rhein vorzuschlagen. Das würde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder fördern und auch den nur beitragszahlenden Mitgliedern etwas bieten. So weit, so gut! Die Zuhörerkorona signalisierte Zustimmung zu diesem Vorschlag. Ernst baute sich dann vor dem fast 2 Köpfe größeren Vorsitzenden auf, schaute ihn fest an und trug sein Anliegen vor. Aber der Vorsitzende lehnte den Vorschlag kurz und bündig mit der Bemerkung ab: Ja, aber nicht auf Kosten der Vereinskasse. Dann passierte das, was niemand für möglich gehalten hatte, Ernst gab sich mit dieser Antwort keineswegs zufrieden - seine Schalksaugen blinzelten den Vorsitzenden an - und er tat diesem gegenüber den weiß Gott vermessenen Spruch: „Meenß Du, Du wärs de Herrjott?“ Allgemeines Gelächter, aber die Idee einer aus der Kasse zu bezahlenden Rheinfahrt wurde hier und da noch mal zum Spaß erwähnt, aber sie war gestorben.

Die Verbands-Gebrauchs-Prüfung (VGP) als Meister-Prüfung für unsere Gebrauchshunde ist jedes Jahr das Mekka der Rüdemänner. Der frühe Freitag beginnt mit der Begrüßung, sowohl durch den Prüfungsleiter, meist der 1. Vereins-Vorsitzende, als auch durch den Hausherrn auf der Wahner Heide, den Leiter des dortigen Bundesforstamtes. Dann geht es zur gemeinsamen Prüfung Fuchs über Hindernis. Danach teilen sich die Gruppen für Schweiß-, Wasser- und allg. Waldarbeit.



Korona beim Mittagessen VGP 1980 v.links A. Schorn, E. Heinen, ?, H. Loh, H. Saal sen., W. Schumacher, H. Schneider, ?. Gierlach, ?. Ringhausen, F. Stümper.

Gegen Mittag trifft sich alles was bei der Prüfung Beine hat und auch noch viele andere Freunde und Bekannte beim immer wieder delikaten Erbsensuppenessen, welches uns nun schon seit über 30 Jahren die Familie Linden, Rasthaus Siegburg kostenlos spendiert. Dem verstorbenen Vater Fritz und seinem Sohn Wolfgang Linden, beides passionierte Jäger, dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Waidmannsdank.



Ehrung für 30 Jahre Erbsensuppe. Josef Feld und Wolfgang Linden.

Nachmittags werden die restlichen Waldarbeiten erledigt und Samstags geht es in die Felder an der unteren Sieg zur abschließenden Feldarbeit. Am Spätnachmittag trifft sich die Korona wieder zur Preisverteilung und mehr oder weniger langem Klön über Hunde, Jagd und die Welt.

Auch über die VGP der Jahre ab 1977 geben die Jahresmitteilungen erschöpfend

Auskunft. Deshalb möchte ich hier nur die jeweiligen Suchensieger und Gewinner der diversen Wanderpreise namentlich erwähnen.

Nachstehend eine Zusammenstellung der jährlichen Sieger der VGP für die Zeit von 1975-1999:

1975 VGP 8 / 8 / 7

S. : 320 Pkt. DD. Lutz „vom Meuchelberg“, Füh.: G. Hambach, Sechtem

1976 VGP 9 / 9 / 7

S. : 323 P. DD. Elch „vom Grubsberg“, F.G.Rickes, Altenrath

- |                                       |        |              |  |
|---------------------------------------|--------|--------------|--|
| 1977                                  | VGP    | 10 / 8 / 8   | S. : 294 P. DD. Birke „vom Katharinentor“, F. M.Saal, Rösrath. erster Gewinner des vom Verein gestifteten Wanderpreises  |
| 1978                                  | VGP    | 10 / 10 / 7  | S.: 309 P. Gr.M. Amsel „vom Mennonitenhof“, F.H.Feldermann,Radevormwald (Wa.Pr., 299 P. DD. Xaver „vom Woltershof“, Rolf Grützenbach).   |
| 1979                                  | VGP    | 11 / 9 / 8   | S.: 305 P. DD. Erle „von der Hochbitze“ F. H.Saal, Niederpleis.  |
| 1980                                  | VGP    | 11 / 10 / 10 | S.: 327 P. DK. Yumbo „vom Wasserschling“, F. P.Seegers, Stoßdorf.  |
| 1981                                  | VGP    | 11 / 10 / 9  | S.: 328 P. DK. Condor „vom Wasserschling“, F. P.Seegers, Stoßdorf.   |
| 1982                                  | VGP    | 13 / 11 / 9  | S.: 305 P. DD. Zar „vom Woltershof“ F. H.Linden, Siegburg.   |
| 1983                                  | VGP    | 10 / 10 / 7  | S.: 314 P. DK. Peggy „vom Nierstal“, F.Bommers, Aldenhoven (Wa.Pr. : 327 P DK. Linda „vom Hegehaus“, F. P.Seegers, Stoßdorf (Il.P-Schweiß)   |
| 1984                                  | VGP    | 12 / 8 / 8   | S.: 302 P. DK Don „von der Fischermühle“, F.H.Schneider, Rheidt.   |
| 1985                                  | VGP    | 9 / 9 / 3    | S.: 317 P. DK. Tito „vom Hegehaus“ F. P.Seegers, Stoßdorf.   |
| 1986                                  | VGP    | 9 / 9 / 7    | S.: 318 P. DD. Conny „v.Woltershof“ F. H.Saal jr., Niederpleis.  |
| 1987                                  | VGP    | 12 / 10 / 10 | S.: 320 P. DD. Anton „v.Osenberg-Haus“ F.G.Zigann, Bergh.-Büsdorf (Wa.Pr. : 316 P KIM. Arco „v. Grellebroock“, F. Weiß, Windeck-Schladern.   |
| 1988                                  | VGP    | 10 / 10 / 9  | S.: 331 P. DD. Nord „v. d. Wupperaue“ F.H.G.Schneider, Siegburg.   |
| <b>Ernst-Heinen-Gedächtnis-Suche.</b> |        |              |  |
| 1989                                  | 25.VGP | 8 / 7 / 6    | S.:332 P. KLM. Etzel „v.Wiesenthal“ F.A. Wilke, Berg.-Gladbach: Ehrenmedaille des NRW-Murl. Erste Vergebung des:Wa.-Pr. für die beste Feldarbeitan : DD Quastl V.d.Rather Hecke .F.H.Löhe,Siegburg |



2mal 320 Punkte und trotzdem nicht Suchensieger Josef Feld und Rolf Grützenbach.

Rolf Grützenbach führte seinen DD. Opus v.d.Rather Hecke bei dieser Gedächtnissuche zu Ehren unseres alten Freundes Ernst Heinen hier und auch bei Hubertus-Köln jeweils mit der Höchstpunktzahl von 320 P. zum I.-Preis, wird aber in beiden Fällen nicht Suchensieger, da jeweils die Zusatzpunkte für Verweiserarbeit (wie hier), oder Verbellerarbeit ( in Köln ) dies verhindern. Das sind so die kleinen Wermutstropfen, die ein Führer in Kauf nehmen muß. -

In diesem Zusammenhang möchte ich eine lustige gemeinsame Jagdfahrt mit Ernst Heinen im Jahre 1982 zu seinem 75.Geburtstag schildern :

#### Der „Tempelhirsch“ und seine Folgen.

Unser allseits beliebter Ernst Heinen, der mit großer Liebe und Passion sein vor der Haustüre liegendes Seelscheider Niederwildrevier versorgte, hegte und bejagte, äußerte im Freundeskreis mal den Wunsch, er möchte doch wenigstens einmal in seinem Jägerleben einen Hirsch schießen. Die vier Freunde Rolf G., Helmut G., Karl-Heinz Sch. und Willi Sch., wurden sich einig, Ernst bei der Erfüllung dieses Wunsches behilflich zu sein, zumal er gerade seinen 75. Geburtstag gefeiert hatte. Man bot ihm an, bei einer Jagdfahrt in ein den Freunden gut bekanntes und sehr gutes ungarisches Rotwildrevier mitzufahren.

Er fuhr mit, und schon die Fahrt und Zwischenübernachtung in Österreich war lustig. Unsere ungarischen Jagdfreunde und vor allem auch unsere Leibköchin Anni freuten sich über den immer lustigen Ernst-Bacchi. Es gab allerdings ein kleines Problem, Ernst wollte nur einen Hirsch schießen, den er auch ohne Schwierigkeit in der niedrigen Stube seines alten Fachwerkhäuses aufhängen konnte; er durfte somit die Stangenlänge von ca. 60 cm nicht überschreiten. Wir hatten Arbeit, diesen Wunsch unserem Freund, dem Oberjäger Johan, klar zu machen. Weiß Gott woher Johan einen derartigen Tempelhirsch – so nannten die dortigen Jäger einen Abschlußhirsch – von dieser Stangenlänge zauberte, denn Abschlußhirsche, die in diesem Revier nach der Brunft zur Strecke kamen, lagen normalerweise immer um die 6 kg teilweise sogar darüber.

Aber es klappte ! Bei der üblichen Pürschfahrt mit dem Pferdewagen kam Ernst auf einen derartigen Hirsch zu Schuß. Der Hirsch kam von rechts den Hang herunter, erhielt kurz vor dem Weg die Kugel, überflog den Weg nach dem Schuß mit einer Riesenflucht und brach danach im unteren Hang zusammen. Ernst war überglücklich, wurde waidgerecht zum hirschgerechten Jäger geschlagen, und mußte natürlich immer wieder die Erlegung seines Hirsches schildern. Bei jeder erneuten Schilderung fügten sich dem Geschehnis immer weitere Einzelheiten

hinzu, so daß später, zurück in der Heimat, eine der letzten Fassungen dieser Schilderung ungefähr so lautete ...Der Hirsch kam in scharfen Troll von rechts den Hang herunter, ich hatte ihn im Zielfernrohr, fuhr mit, und in dem Moment, wo er mit einer Riesenflucht den Weg überfiel, kam ich gut ab und der Hirsch erhielt die Kugel im oberen Drittel des starken Trägers.....

Johan hatte dem Hirsch die Grandeln ausgelöst, schön gesäubert und sie der Anni gegeben. Die sollte sie dann, wie üblich, mit Wachs auf einem Bruch befestigen und beim Mittagessen Ernst überreichen. Dazu kam es allerdings erst nach einer kleinen Hanakerei; Helmut ging über den Hof und fand eine Grandel. Aber es war keine Grandel, sondern eine täuschend ähnliche ganz simple weiße Bohne. Da entwickelte sich in seinem Hirn ein schwarzer Gedanke ! Er ließ sich von der Anni zwei schöne weiße Bohnen geben, bearbeitete sie fachmännisch mit Messer und Feuerzeug, so daß sie eine ganz hervorragende Bräune bekamen, und so wurden dem Ernst dieses Bohnengesteck auf einem Bruch überreicht. Ernst war sehr erfreut und sagte im Überschwang seiner Freude: Da lasse ich meiner Hetti eine schöne Brosche draus machen.

Jetzt kamen uns doch große Bedenken, wir sahen im Geiste den Ernst beim Juwelier seine Bohnen auspacken und den Wunsch zur Goldfassung äußern. Es bedurfte großer Überzeugungsgespräche ihm den Sachverhalt auseinanderzusetzen. Das gelang nur durch ein Geständnis unserer Untat, die er uns auch schimpfend verzieh.

Die nächste Überraschung ereilte uns am nächsten Morgen. Ernst erschien nicht zum Frühstück, er polterte sehr vernehmlich und heftig fluchend in seinem Zimmer herum.

Auf Nachfrage, was denn los sei, fauchte er uns an: „Meine Zähne sind weg, so kann ich nicht rausfahren!“ Was war passiert? Er hatte zur Nachtruhe seine dritten Beißerchen abgelegt. Diese waren durch weiß Gott welchen Umstand heruntergefallen und hatten sich böserweise im hintersten Winkel unter seinem Bett, wo wir sie nach intensiver Suche schließlich wiederfanden, versteckt. Er hatte uns allerdings im Verdacht, wir hätten sie ihm während der Nacht entwendet und versteckt.

Doch der dritte Streich, der folgt sogleich! Ernst erbat Befreiung von der Abend-Pürschfahrt, die wir auch nach seinem erfolgreichen Hirschabschuß genehmigten. Als wir im Dunkeln zurückkamen, lief die Anni mit ernster Miene in der Küche herum und antwortete auf unsere Frage, wo denn der Ernst wäre, schuldbewußt, sie hätte ihm am Spätnachmittag auf seine Frage, den Weg zur Dorfkneipe gezeigt. Wir ahnten Schlimmes und brachen direkt zur Suche auf. Dann sahen wir im Schein der die Dorfstraße etwas erhellenden Straßenlaternen eine einsame Gestalt auf uns zukommen. Ernst hatte für den Rückweg die Straße gewählt, deren Breite er auch verschiedentlich voll ausnutzte. Die Bürgersteige schienen ihm zu



Ernst Heinen mit Bohnen-Grandel.

gefährlich, waren sie doch ziemlich schmal und durch eine breite Frischwasser führende Abflußrinne von der Straße getrennt. Er war guter Stimmung, lobte die freundliche Dorfbevölkerung, die andächtig seiner Schilderung des jagdlichen Erfolges gelauscht und gerne die darauf folgenden von Ernst spendierten Runden genossen hatte. Sprachschwierigkeiten gab es nicht, da der Ort vornehmlich von Schwabendeutschen bewohnt war, die fast alle noch deutsch sprachen oder zumindest verstanden.

Aber selbst nach dieser dritten Überraschung gab es am nächsten Tag zum Abschluß noch eine Vierte. Oberjäger Johan hatte an einer Kurrung eine starke Saufahrte festgestellt. Also saß Ernst dort an, die Sau kam, er war gut drauf und machte den Finger krumm. Aber dann passierte das Schlimme, beim Schuß fiel das Zielfernrohr aus der Halterung, und die Sau sprang quicklebendig ab. Was war passiert? Ernst hatte sich bei einem Freund eine 8mm-Büchse mit Einhakmontage ausgeliehen, da er mit seinem Rehwildkaliber nicht auf Hirsch und Sau jagen wollte. Beim Aufsetzen des Zielfernrohres war dieses nicht richtig eingehakt und er hatte dadurch einen kolossalen Hochschuß, der glatt über die Sau hinweggegangen war, produziert. Er stand, als wir ihn abholten, ganz zerknirscht an dem vereinbarten Treffpunkt, einer noch in Betrieb befindlichen Köhlerhütte, im Kreise von drei mittelalterlichen vollkommen geschwärtzten Köhlerinnen, die ihn bedauerten und aufzumuntern versuchten.

Lieber Ernst, du hattest deinen Hirsch, wenn es auch mit der Sau nicht geklappt hat, so haben wir mit dir die herrlichen Jagdtage genossen!



Richtergruppe Feldarbeit v. links H. Schneider, A. Schorn, W. Esser, Dr. W. Scherer, H. Linden

1990 VGP 10 / 10 / 7

S.:319 P. DD. Bob „vom Pleistal“, F.

K.Oehlmann, Troisdorf:

Erste Vergebung des Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: wie vor

Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD Bonni „v.Pleistal“, F.H.Saal jun.,Niederpleis

- 1991 VGP 8 / 8 / 8 S.:307 P. DD. „Kuhls Zott“, F.W.Rasch, Berg.-Gladbach.  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: wie vor.  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD Mirko „v. Stoppelsbrink“, F.F.Ruland, Wiehl.
- 1992 VGP 9 / 9 / 8 S.:298 P., PP. Lux „v. Centralhof“, F.H.Beinghaus, Wipperfürth  
 Wa.-Pr. 298 P. DD. Cilli „v. Venusberg“, F.L.Schorn, Bonn sowie Wa.-Pr. für beste Wald- und auch beste Feldarbeit  
 S.:283 P. GM Banja „v. Bilmolterfeld“, F.W.Sterzenbach, Hennef  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: LR. Camilla „of Birchwood“, F.R.Prügl-Gorges  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD Flott „v. d. Sandwüste“, F.H.Linden
- 1993 VGP 11 / 11 / 7 S.:309 P. DD. Ed „v. Lützbachtal“, F.W.Stein, Engelskirchen.  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: wie vor  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: wie vor
- 1994 VGP 6 / 6 / 4 S.:302 P. DK Dachs „v. Meynautal“, F.L.Krebs, Donrath.  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: DK Tasso „v. Gerstheimer Grund“, F.R.Korff, Köln  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DK Dachs „v. Meynautal“, F.L.Krebs, Donrath
- 1995 VGP 5 / 5 / 4 S.:304 P. DK. Ex „v. Meynautal“, F.M.Trippe, Troisdorf.  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: GM Alf „v. Heppenberg“, F.R.Oberhäuser  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD. Inka „v. Wegeholz“, F. H. Steinsträsser
- 1996 VGP 9 / 9 / 8 S.:316 P. DD. Aaron „v. Schwanenhof“ F.P.Neuhalfen.  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: wie vor  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD. Bill „v. d. Rather Hecke“, F. H. Linden
- 1997 VGP 5 / 5 / 4 S.:330 P. DD. Falk „v. d. Wupperaue“, F.I.Oebel, Köln  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: DD. Groll „v. Hültofter Tief“, F.K.Oehlmann

1999 VGP 5 / 4 / 3

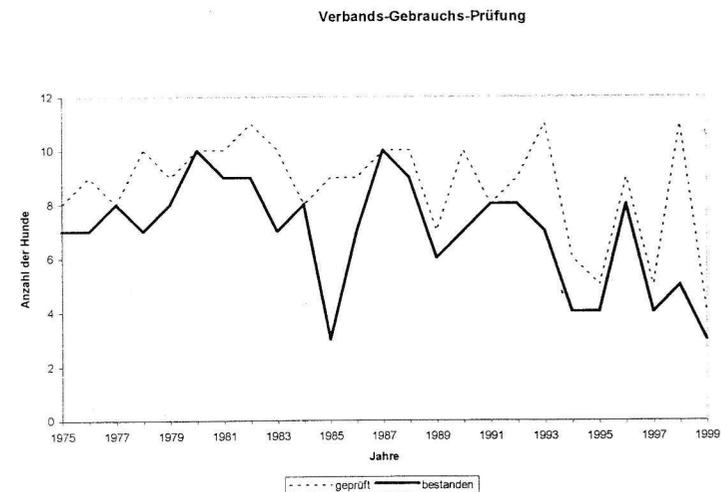
Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: DD. Cessi „v. Zwergskeller“, F.B.Sommerhäuser  
 S.:310 P. KLM. Cora „v. Kerpenhof“, F.A.Esser, Kriegsdorf  
 Wa.-Pr. für die beste Waldarbeit: wie vor  
 Wa.-Pr. für die beste Feldarbeit: KLM Kranat „v. Flachsberg“, F.A. Urmes, Troisdorf



J. Feld mit den Richtern H. Loh, K. Oehlmann, F. Stümper

Die bei jeder VGP verzeichneten 3 Zahlen geben die Zahl der gemeldeten-geführten-bestandenen-Hunde an. Außer in den Jahren 1978, 1983, 1987 und 1992 konnte der 1977 erstmalig vergebene, vom Verein gestiftete Wanderpreis, immer an vereinsangehörige Führer vergeben werden, die auch gleichzeitig Suchensieger waren.

- Auch zur VGP ein Übersichtsdiagramm für die Jahre 1975 bis 1999:



1979 gründeten einige Jagdgebrauchshundevereine die Bergische Arbeitsgemeinschaft Schweiß. Bis 1985 umfaßte diese Gemeinschaft 9 Vereine. Von diesen haben bisher 6 Vereine gemeinsam von 1980 bis 1999 insgesamt 19 Prüfungen auf der 40- bzw. 20-Stunden-Fährte durchgeführt. Von unseren Mitgliedern hatten Heinz Georg Schneider 2x 1983 und 1989 mit einem DD, Dirk Ullmann mit einem RT auch 2x 1994 und 1995 jeweils auf der 40-Stunden-Fährte, Manfred Saal 1995 mit einem DD auf der 20-Stunden- und Willi Wind, Reiner Oberhäuser und Bernd Sommerhäuser 1999 mit ihren Hunden ebenfalls auf der 20-Stunden-Fährte Erfolg. Unser Verein richtete die Prüfung 1988, 1995 und 1999 aus, wobei die 1999er Prüfung ein sehr gutes Ergebnis erbrachte. Von 8 geführten Hunden bestanden 6, also 75 %. Die Prüfungsreviere stellen immer die Gebrüder Engels und Herr Stein, Engelskirchen, der auch die Gesamtorganisation der Prüfungen maßgeblich leitet, zur Verfügung. Ihnen herzlichen Waidmannsdank hierfür. Die Kulisse von Schloß Ehreshoven und seine Räumlichkeiten geben dem gesamten Prüfungablauf, von der am Vortag gehaltenen Hubertusmesse und einem renommierten Fachvortrag und bis zur am 2. Tag mit einer bergischen Kaffeetafel abschließenden Preisverteilung immer einen festlichen Rahmen. Die Prüfung der Bergische Arbeitsgemeinschaft Schweiß hat mittlerweile im Rahmen der alten, großen Schweißprüfungen in der Bundesrepublik ihren festen Platz.

Der Lehrgang für den sogenannten Hunde-Führerschein, der ab 1993 jährlich durch den Verein von den Herren Alfons Schorn und Robert Dick in Altenrath für die Besitzer aller Rassen, also auch für Nicht-Jagdhunde, abgehalten wird, erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und findet guten Zuspruch. Die Hundebesitzer freuen sich, wenn ihnen durch Hundefachleute richtig gezeigt wird, wie mache ich aus einem wild an der Leine zerrenden Quälgeist einen bei Fuß gehenden angenehmen Begleiter. Der Hundebesitzer und auch der Hund, beiden tut es gut und beide sind zufrieden. Das Zusammenleben von Herrin/Herr und Hund bekommt so ein positives Gesicht.



Alfons Schorn und Robert Dick mit dem „Hundeführerschein“ Lehrgang.

Abschließend zu den Berichten über die gesamte Suchentätigkeit des Vereins und ihre Ergebnisse sei mir noch ein Wort zu den genehmigten Nachsuchen-Gespannen erlaubt. Die Nachsuchen-Gespanne für die Nachsuche auf Schalenwild, sowohl Reh- als auch Hochwild, geben wir in unseren jährlichen Mitteilungen seit 1977 bekannt. Ab 1977, waren es die altbekannten Führer Hans Peter Albert, Berg.-Gladbach und Berthold Münzer, Rheinbach mit ihren Hannoveranern. Nach dem Tod von B.Münzer, einem der erfolgreichsten Schweißhundführer seiner Zeit, im Jahre 1981, übernahm sein Nachfolger



Heinz Georg Schneider, Vorstandsmitglied und Schweißhundführer.

Franz Bongartz, Volmershoven diese Schweißhundstation. Die beiden, Albert und Bongartz, erhielten 1984 bzw. 1986 die Goldene Wolfsangel des Vereins Hirschmann und führen auch heute noch ihre Roten. Mit verschiedenen Unterbrechungen, bedingt durch die Einarbeitung junger Nachfolgehunde, hatte auch Richard Schneider, Windeck einen Hannoveraner in seiner Nachsuchenstation. Zu diesen Hochwild-Nachsuchstationen gesellte sich 1984 Heinz Georg Schneider, Siegburg mit einem DD und ab 1990 zusätzlich mit einem BGS (Bayrischer-Gebirgs-Schweißhund) als anerkannte Nachsuchenstation für alle Schalenwildarten. Diesen Jagdgehilfen in allen Notfällen auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die selbstlose Hilfe auf der roten Fährte.

Zum Schluß möchte ich noch das Erlebnis eines jungen Jägers mit seinem Hund in kurzen Worten schildern. Er ist Mitglied unseres

Vereins und hat seine ersten Erfahrungen im Vorbereitungs-Lehrgang gesammelt. Die ausführliche Schilderung kann der Interessent in der Nr.25/1997 von Wild und Hund auf Seite 98-101 unter dem Titel Cita und der Traum vom Niederrhein lesen. Ich fasse es hier in einer Kurzform zusammen:

### Der Hundekönig

Ein junger Mann aus einem nichtjagdlichen Elternhaus wird von einer echten jagdlichen Passion erfaßt, macht seine Jägerprüfung, schafft sich eine junge DD-Hündin an und arbeitet mit ihr. Der Vorbereitungs-Lehrgang und die bestandene VJP und HZP bringen Führer und Hund auch zu den Meisterehren in der VGP. Der Traum des jungen Führers, seinen Hund einmal in einem hervorragenden Niederwildrevier einsetzen zu können, geht in Erfüllung als ihn ein alter Waidmann

in sein Niederrheinrevier einlädt. Er fiebert diesem Jagdtag entgegen. Im Verlauf der Jagd stellt er seinen persönlichen jagdlichen Erfolg hinten und widmet sich nur seinem Hund und dessen Arbeit. Nicht nur der junge Führer, sondern alle Teilnehmer an der Jagd, welche die hervorragenden Arbeitsbilder der noch jungen Hündin sehen, sind davon begeistert. Sie steht sowohl Federwild als auch Kanin fest vor, quitiert den abgehenden Hasen mit down, apportiert sauber und macht auch mehrere erfolgreiche Nachsuchen auf krankes Wild. Kurzum, Alles ist begeistert von diesem Hund und manch einer beneidet den jungen Führer darum. So findet denn auch der Jagdherr nach der Jagd ein großes Lob für das junge Gespann. Er bricht sogar die alte jagdliche Tradition und ernennt beim Schlüsselreiben nicht, wie es seit eh und je üblich ist, den erfolgreichsten Jäger zum Jagdkönig, sondern er ernennt unter dem Beifall der Korona den jungen Führer zum Hundekönig. Er schreibt am Ende seines Berichtes: .....auf der Heimfahrt fiel mir der Spruch ein > Möcht nie mehr jagen ohne Hund.....<.Wie gut bin ich in der Lage, diesen Spruch nachzuvollziehen.

Diese Einstellung eines jungen Jägers heute im Zeitalter von Computer, Raketen, Naturferne und auch mancher Jagdfeindlichkeit gibt uns Hoffnung. Auch in den kommenden Generationen wird die Jagd und vor allem die Jagd mit dem besten Freund des Jägers, mit dem passionierten und guten Jagdgebrauchshund, ihren Bestand haben und behalten.

Zum Abschluß meiner Ausführungen möchte ich an erster Stelle – ich darf wohl hier im Namen des Vereins sprechen - dem großen Kreis unserer Mitglieder danken, die mit ihrem Beitrag und auch mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit den Verein zu der heutigen Größe und Stabilität gebracht haben.

Dabei möchte ich vor allem den Vorstandsmitgliedern danken, die teilweise in jahrzehntelanger ehrenamtlicher Mitarbeit dem Verein geholfen haben. Der geschäftsführende Vorstand hat mit dem jetzigen Ehrevorsitzenden Josef Feld 50 Jahre und mit dessen beiden langjährigen Mitarbeitern Rolf Grützenbach über 30 Jahre und Helmut Grützenbach über 25 Jahre lang zusammengearbeitet.

In diesem Zusammenhang gebührt auch den Ehefrauen dieser drei Vorstandsmitglieder ein herzlicher Dank. Mia Feld war bis zu ihrem zu frühen Tod im Jahre 1993 eine passionierte Anhängerin der Gebrauchshundeidee. Bei allen Geschenissen war sie immer interessiert und hilfsbereit. Rolfs Frau Hanna unterstützte ihren Mann während dessen alleiniger Schriftführertätigkeit von 1969 bis 1981. Ohne EDV und Computer war es bei ca. 300 Mitgliedern schon eine Schwerarbeit die laufende Post zu erledigen. Zu den dienstlichen Obliegenheiten des Schatzmeisters gehört seit seinem Dienstbeginn im Jahre 1973 auch die Verpflegung der dienstbaren Geister bei den Suchen und die Abwicklung des Mittagessens bei der VGP, wo wenigstens eine halbe Hundertschaft versorgt werden muß. Hier übernimmt Elfie Grützenbach bis zum heutigen Tage, also seit nunmehr über 25 Jahren, die Hauptlast dieser Aufgabe. Die Richter erhalten ihre von Elfie eigenhändig angefertigten Verpflegungspakete und die große Mittags-

korona freut sich über die mittäglichen Genüsse während der VGP.– Resümee der Geschichte: Was wäre der Vorstand, ja der ganze Verein, ohne seine Frauen. Ihnen allen an dieser Stelle ein herzlicher Waidmannsdank !



VGP. 1992 v. links Frau E. Grützenbach, Frau M. Feld, Fr. L. Schumacher und Fr. K. Schneider.

Dank schulden wir auch den Mitarbeitern der Vorbereitungslehrgänge in Seelscheid von 1960 bis 1986 und in Altenrath ab 1974 bis in die Jetztzeit. Ernst Heinen für über 25 Jahre, Wilhelm Schumacher für 20 Jahre und vor allem Hans Schneider für bis heute ca. 30 Jahre vielen Dank. Sie haben heute gute, junge Nachfolger gefunden.

Herzlichen Dank auch allen Sponsoren und sonstigen Spendern, der Kreisgruppe des DJV und dem Hegering Siegburg, die uns mit finanziellen Mitteln unterstützt haben.

Vor allem aber gilt unser Dank den Pächtern der Feldreviere von Hennef, Niederpleis, Menden, über Bergheim, Mondorf, Rheidt und Langel bis nach Stammheim, die uns, teilweise über die 50 Jahre hinweg, ihre Reviere für die Suchen zur Verfügung gestellt haben. Wir danken auch dem Staatl.Forstamt Siegburg, welches uns lange Zeit diverse Weiher für die Wasserprüfung zur Verfügung gestellt hat. Herzlichen Dank auch dem Revierpächter des Reviers Halberg für die Möglichkeit der 700 m-Schleppe. -

Einen ganz besonderen Dank aber schulden wir dem Bundesforstamt Wahner Heide, in dem wir sowohl seit 1950 die VGP in der Wald- und Wasserarbeit als auch seit 1980 die Br.P., seit 1977 die Btr. und seit 1977, bzw. 1986 auch die Vorbereitungslehrgänge für HZP / VGP, bez. für die Br.P. bis zum heutigen Tag durchführen können. Wir danken Herrn Forstdirektor Jörg Pape, dem heutigen Forstamtsleiter seit 1984, seinen Revierbeamten und auch seinen Amtsvorgängern herzlich für Freigabe der Reviere für unsere Arbeiten.



Ehrevorsitzender Josef Feld und 1. Vorsitzender Klaus Oehlmann mit dem Leiter des Bundesvorstandes Wahner Heide Herrn F.D. Jörg Pape.

Ich möchte hier abschließend meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß auch in der kommenden Zeit Rüdemänner, vor allem aus der jüngeren Jägergeneration, bereit sind, die Gebrauchshundearbeit begeistert weiterzuführen. Diese Idee, die vor einem Jahrhundert Hegewald und Oberländer ins Leben gerufen haben, wird auch allen Schwierigkeiten zum Trotz weiterleben. Mögen vor allen Dingen die jungen Jäger das, was wir Alten bisher bewahrt haben, weiterführen und auch ihren Nachfolgern noch übergeben können

In diesem Sinne allen Rüdemännern ein kräftiges HO - RÜD - HO !

Wilhelm Schumacher.